



Q3

Finanzbericht
zum 30. September 2016

Horizonte der Digitalisierung

Continental-Aktie und -Anleihen

Aktienmärkte auf Konsolidierungskurs

Der sich fortsetzende Preisverfall vieler Rohstoffe, insbesondere von Rohöl, ließ zu Beginn des Jahres 2016 die Sorgen um die Weltkonjunktur wieder aufleben und löste weltweit eine Abwärtsbewegung an den Aktienmärkten aus. Anfang Februar bewirkten etwas vorsichtigere Aussagen der US-amerikanischen Notenbank (Fed) zur wirtschaftlichen Entwicklung sowie schwächere Wirtschaftsdaten aus den USA und aus China einen weiteren Kursrutsch. Der DAX sank vor diesem Hintergrund bis zum 11. Februar 2016 auf rund 8.700 Punkte – ein Minus von 19 % gegenüber seinem Jahresendwert 2015 von 10.743,01 Punkten.

Mitte Februar 2016 begann an den Märkten eine Erholungsphase, nachdem sich die Preise für Rohöl und andere Rohstoffe stabilisiert hatten. Schwache Außenhandelszahlen aus China dämpften in der ersten Märzhälfte die Stimmung. Die Bekanntgabe zusätzlicher expansiver Maßnahmen der Europäischen Zentralbank (EZB) blieb Mitte März ohne nennenswerte Auswirkung auf die Aktienmärkte. Sowohl die Absenkung des Leitzinses auf 0,0 % und des Einlagenzinses auf -0,4 % als auch die Ausweitung der monatlichen Anleihekäufe von 60 Mrd € auf 80 Mrd € bis März 2017 lagen im Rahmen der Erwartungen der Marktteilnehmer. Vielmehr führten schwächere Konjunkturdaten aus Deutschland und den USA zu rückläufigen Aktienkursen.

Ab Mitte April 2016 sorgten die sich erholenden Preise für Rohöl und andere Rohstoffe zusammen mit positiven Wirtschaftsdaten aus Europa, China und den USA für steigende Aktienkurse. Nach Veröffentlichung der ersten Schätzung des annualisierten Wachstums der US-Wirtschaft für das erste Quartal 2016, das schwächer als erwartet ausfiel, trübte sich Anfang Mai die Stimmung an den Aktienmärkten wieder ein. Besser als erwartete Unternehmensergebnisse in Europa und den USA für das erste Quartal 2016 wirkten im weiteren Monatsverlauf lediglich stabilisierend. Ende Mai stärkten zunehmende Erwartungen an eine im Juni bevorstehende Zinserhöhung der Fed den US-Dollar und schwächten den Euro. Der DAX profitierte darüber hinaus von positiven Wirtschaftsdaten und überwand abermals die Marke von 10.000 Punkten.

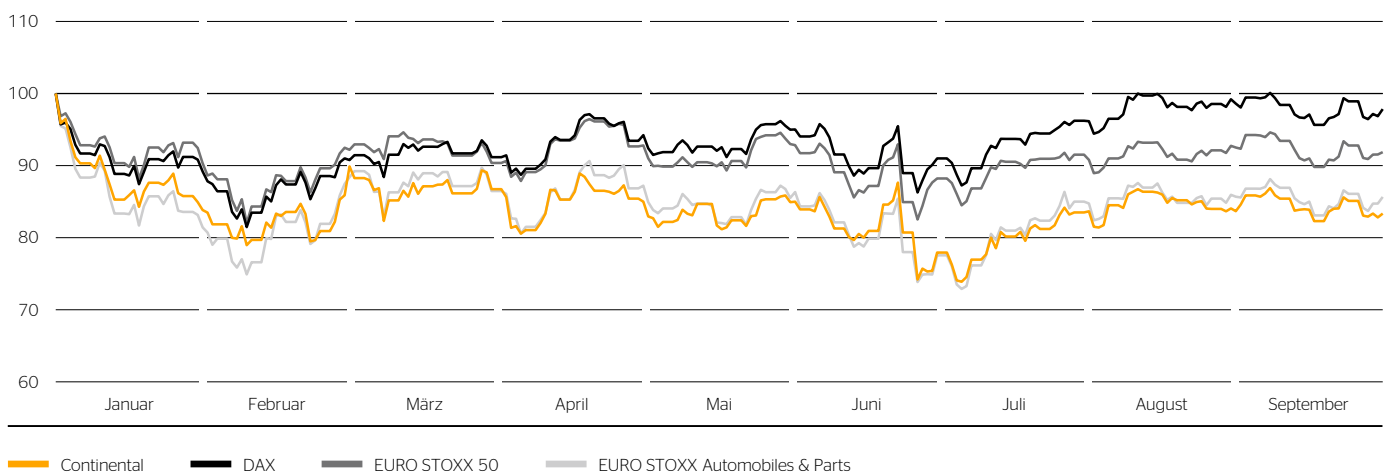
Anfang Juni 2016 drehte die positive Grundstimmung, nachdem Umfragen im Vereinigten Königreich einen wachsenden Zuspruch der Wähler für den Austritt aus der Europäischen Union im bevorstehenden Referendum zeigten. Die Ängste vor dem sogenannten Brexit nahmen bis Mitte Juni zu und drückten den DAX, auch wegen der anhaltenden Unsicherheiten über die künftige Geldpolitik der großen Notenbanken, bis auf 9.500 Punkte. Eine Woche vor dem Referendum am 23. Juni 2016 wurde eine Zustimmung zum Brexit von den Investoren aufgrund neuer Umfrageergebnisse zunehmend als unwahrscheinlich eingestuft. Rasche Kurserholungen waren die Folge. Das unerwartete Nein zum Verbleib in der Europäischen Union mit 51,9 % der abgegebenen Stimmen bewirkte einen Kurssturz an den internationalen Kapitalmärkten, besonders betroffen waren europäische Börsen.

Zu Beginn des dritten Quartals 2016 führten Sorgen der Anleger um den Brexit erneut zu Kursabschlägen, bevor besser als erwartete US-Arbeitsmarktdaten und der rasche politische Führungswechsel im Vereinigten Königreich eine Erholungsphase an den europäischen Aktienmärkten einleiteten. Im weiteren Verlauf des Quartals unterstützten positive Unternehmensergebnisse diesen Trend. Ab der zweiten Augushälfte verunsicherten sinkende Rohölpreise und Spekulationen über die weitere US-Zinspolitik viele Investoren. An den europäischen Aktienmärkten zeigte sich dies in zunehmenden Gewinnmitnahmen und damit leicht rückläufigen Kursen. Nach dem Ausbleiben eines weiteren Zinsschrittes der Fed stiegen in der zweiten Septemberhälfte die Aktienkurse wieder, bevor Sorgen um deutsche Großbanken wiederum zu Gewinnmitnahmen führten.

Der DAX beendete die ersten neun Monate 2016 bei 10.511,02 Punkten. Im dritten Quartal 2016 legte er damit um 8,6 % zu. Dies reduzierte seinen Verlust in den ersten neun Monaten 2016 auf 2,2 %. Der EURO STOXX 50 stieg im dritten Quartal 2016 um 4,8 % auf 3.002,24 Punkte. Der Kursverlust belief sich in den ersten neun Monaten 2016 damit auf 8,1 %.

Kursentwicklung der Continental-Aktie im Berichtszeitraum im Vergleich zu ausgewählten Indizes

indiziert auf den 1. Januar 2016



	30.09.2016	in % gegenüber 31.12.2015
Continental-Aktie (XETRA-Kurs)	187,15	-16,7
DAX	10.511,02	-2,2
EURO STOXX 50	3.002,24	-8,1
EURO STOXX Automobiles & Parts	464,72	-14,3

Continental-Aktie mit rückläufiger Kursentwicklung

Die Continental-Aktie folgte während der ersten neun Monate 2016 im Wesentlichen dem Kursverlauf des Index für europäische Automobilwerte, dem EURO STOXX Automobiles & Parts. Neben der Verschlechterung der allgemeinen Stimmung an den Aktienmärkten wurden Automobilwerte weltweit im Verlauf der ersten sechs Monate 2016 durch zunehmende Sorgen hinsichtlich der Pkw-Nachfrage in den USA sowie in China und Japan beeinträchtigt. Zudem senkten Analysten ihre Erwartungen und Empfehlungen für den Sektor. Europäische Automobilwerte litten zusätzlich unter der Eintrübung der Exportaussichten infolge der Euroaufwertung. Auch das Brexit-Votum belastete Ende Juni 2016 neben Banktiteln und Versicherungsaktien insbesondere europäische Automobilwerte. Erst im dritten Quartal erholten sich die Aktienkurse der europäischen Automobilwerte im Zuge der allgemeinen Markterholung. Unterstützend wirkten hierbei besser als erwartete Pkw-Zulassungsdaten vor allem für Westeuropa und China.

Die Continental-Aktie stabilisierte sich Mitte Februar 2016 nach dem Kursrückgang zu Jahresbeginn bei rund 180 €. Im weiteren Verlauf der ersten sechs Monate 2016 bewegte sie sich in einem Korridor zwischen 175 € und 203 €. Ihren Tiefstwert im Berichtszeitraum markierte sie nach dem Brexit-Votum im Tagesverlauf des 6. Juli 2016 bei 162,05 €. Im Zuge der allgemeinen Markterholung überwand sie Mitte Juli wieder die Marke von 180 € und notierte im weiteren Verlauf des dritten Quartals um 190 €. Die Continental-Aktie schloss Ende September 2016 bei 187,15 € und gewann damit im dritten Quartal 10,5 %. Gegenüber ihrem Jahresendwert

2015 von 224,55 € ergab sich im Berichtszeitraum ein Verlust von 16,7 % bzw. 15,0 % unter Einbeziehung einer Reinvestition der ausgeschütteten Dividende. Der EURO STOXX Automobiles & Parts gewann 14,3 % im dritten Quartal 2016 und beendete die ersten neun Monate 2016 mit einem Verlust von 14,3 %.

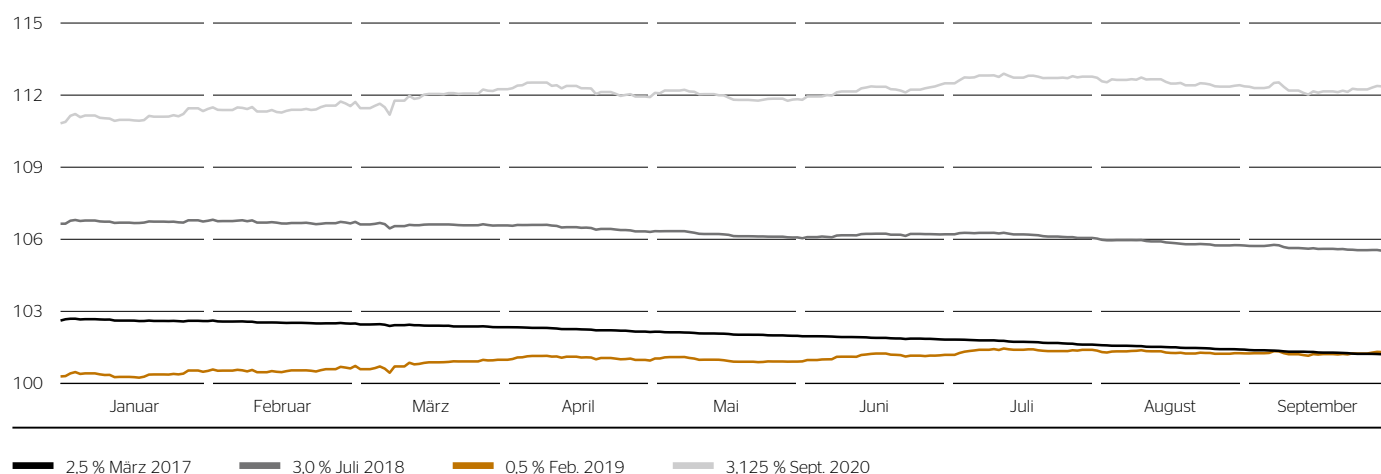
In den ersten Wochen des vierten Quartals gab die Continental-Aktie einen Teil ihrer Gewinne des dritten Quartals wieder ab. Nach der Veröffentlichung des geänderten Konzernausblicks am 17. Oktober 2016 stabilisierte sich die Continental-Aktie über 170 €. Zum Berichtsschluss am 24. Oktober 2016 notierte sie bei 173,30 €.

Euro-Anleihen auf niedrigem Renditeniveau

Die vier Continental-Euro-Anleihen verharrten während der ersten neun Monate 2016 auf niedrigem Renditeniveau. Leichte Kursabschläge verzeichneten dabei die kürzer laufenden Continental-Euro-Anleihen durch die Verringerung ihrer jeweiligen Restlaufzeit: Die am 20. März 2017 fällige 2,5 %-Euro-Anleihe sank um 149,1 Basispunkte unter ihren Schlusskurs des Jahres 2015 und notierte Ende September 2016 bei 101,188 %. Der Kurs der am 16. Juli 2018 fälligen 3,0 %-Euro-Anleihe verringerte sich im Berichtszeitraum um 121,2 Basispunkte auf 105,470 %.

Die länger laufenden Continental-Euro-Anleihen profitierten während der ersten sechs Monate 2016 vom sinkenden Zinsniveau für Unternehmensanleihen im Euroraum. Ursächlich hierfür war die im März 2016 von der EZB beschlossene und seit Juni 2016 umge-

Kursentwicklungen der Continental-Anleihen im Berichtszeitraum



setzte Ausweitung ihrer Anleiheankäufe auf in Euro denominateden Unternehmensanleihen mit Investment Grade-Rating. Zudem profitierten sie im Juni von der verstärkten Nachfrage der Investoren nach Anleihen im Vorfeld sowie im Nachgang des Brexit-Referendums. Ab Mitte Juli führte die nachlassende Verunsicherung zu leicht rückläufigen Kursen an den Anleihemärkten. Auch die länger laufenden Continental-Anleihen gaben im Verlauf des dritten Quartals 2016 geringfügig nach. Die am 19. Februar 2019 fällige 0,5%-Euro-Anleihe notierte Ende September 2016 bei 101,278 %, 100,2 Basispunkte höher als zum Jahresende 2015. Die am 9. September 2020 fällige 3,125%-Euro-Anleihe notierte bei 112,256 %, 145,8 Basispunkte höher als zum Jahresende 2015.

CDS-Prämie Ende September auf Jahresanfangsniveau

Die Turbulenzen an den Rohstoff- und Aktienmärkten zu Beginn des Jahres bewirkten steigende Prämien für die Versicherung von Kreditausfallrisiken (Credit Default Swap, CDS). Die Fünf-Jahres-CDS-Prämie für Continental verteuerte sich von 63,400 Basispunkten am Jahresende 2015 bis zum 12. Februar 2016 um über 40 Basispunkte auf rund 105 Basispunkte.

Im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums führte die im März 2016 beschlossene Ausweitung der EZB-Maßnahmen zu sinkenden Zinsen im Euroraum sowie zu rückläufigen CDS-Prämien für Euro-Unternehmensanleihen. Auch das Brexit-Referendum und das daraufhin sinkende Marktzinsniveau bewirkten im Verlauf des Juli und August 2016 rückläufige Kreditausfallprämien.

Die Continental-CDS-Prämie notierte Ende September 2016 mit 68,047 Basispunkten auf dem Niveau des Jahresanfangs von 63,400 Basispunkten. Der Spread gegenüber ihrem Referenzindex Markt iTraxx Europe belief sich am 30. September 2016 auf -4,544 Basispunkte (31. Dezember 2015: -16,466 Basispunkte).

Continental-Kreditrating verbessert

Die Ratingagentur Standard & Poor's stufte die Continental AG am 11. Mai 2016 von BBB mit positivem Ausblick auf BBB+ mit stabilem Ausblick hoch. Fitch hob ihr Kreditrating am 24. Oktober 2016 ebenfalls auf BBB+ mit stabilem Ausblick an. Moody's behielt ihr Kreditrating für die Continental AG unverändert bei.

30.09.2016	Rating	Ausblick
Standard & Poor's ¹	BBB+	stable
Fitch ²	BBB ⁴	positive ⁴
Moody's ³	Baa1	stable

31.12.2015	Rating	Ausblick
Standard & Poor's ¹	BBB	positive
Fitch ²	BBB	positive
Moody's ³	Baa1	stable

1 Vertragsverhältnis seit 19. Mai 2000.

2 Vertragsverhältnis seit 7. November 2013.

3 Kein Vertragsverhältnis seit 1. Februar 2014.

4 Hochstufung am 24. Oktober 2016 auf BBB+ mit stabilem Ausblick.

Weitere Informationen zur Continental-Aktie, den Continental-Anleihen, zum Kreditrating sowie zu unserer Investor Relations App sind im Internet unter www.continental-ir.com abrufbar.

Aktuelle Informationen zu Continental sind auch auf Twitter unter [@Continental_IR](https://twitter.com/Continental_IR) verfügbar.

Kennzahlen Continental-Konzern

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Umsatz	30.025,5	29.216,2	9.983,8	9.617,6
EBITDA	4.296,0	4.528,2	1.077,4	1.491,7
in % vom Umsatz	14,3	15,5	10,8	15,5
EBIT	2.886,6	3.195,8	596,3	1.034,6
in % vom Umsatz	9,6	10,9	6,0	10,8
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	2.017,3	2.084,3	378,5	635,7
Ergebnis pro Aktie in €	10,09	10,42	1,90	3,18
Umsatz bereinigt ¹	29.794,2	29.216,2	9.947,5	9.617,6
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ²	3.043,2	3.315,1	645,2	1.072,3
in % des bereinigten Umsatzes	10,2	11,3	6,5	11,1
Free Cashflow	1.184,0	315,9	225,0	33,9
Netto-Finanzschulden (zum 30.09.)	3.298,4	4.296,2		
Gearing Ratio in %	24,3	33,9		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ³	218.601	208.138		

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

³ Ohne Auszubildende.

Kennzahlen Kerngeschäftsfelder

Automotive Group in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Umsatz	18.126,3	17.569,2	5.957,8	5.660,9
EBITDA	1.758,6	2.192,1	293,6	688,0
in % vom Umsatz	9,7	12,5	4,9	12,2
EBIT	966,0	1.488,4	24,2	441,5
in % vom Umsatz	5,3	8,5	0,4	7,8
Abschreibungen ¹	792,6	703,7	269,4	246,5
davon Wertminderungen ²	6,8	0,3	1,8	0,3
Investitionen ³	887,5	774,4	390,5	301,8
in % vom Umsatz	4,9	4,4	6,6	5,3
Operative Aktiva (zum 30.09.)	11.862,4	11.524,9		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	123.753	115.051		
Umsatz bereinigt ⁵	18.033,2	17.569,2	5.948,2	5.660,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	1.024,2	1.504,7	40,4	452,5
in % des bereinigten Umsatzes	5,7	8,6	0,7	8,0

Rubber Group in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Umsatz	11.933,9	11.682,8	4.037,6	3.968,1
EBITDA	2.626,3	2.440,0	821,5	827,4
in % vom Umsatz	22,0	20,9	20,3	20,9
EBIT	2.011,1	1.812,4	610,3	617,1
in % vom Umsatz	16,9	15,5	15,1	15,6
Abschreibungen ¹	615,2	627,6	211,2	210,3
davon Wertminderungen ²	3,9	5,5	0,9	5,5
Investitionen ³	710,9	536,3	288,8	193,6
in % vom Umsatz	6,0	4,6	7,2	4,9
Operative Aktiva (zum 30.09.)	8.714,6	8.617,7		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	94.436	92.685		
Umsatz bereinigt ⁵	11.795,7	11.682,8	4.010,9	3.968,1
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	2.109,5	1.915,4	643,0	643,8
in % des bereinigten Umsatzes	17,9	16,4	16,0	16,2

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Konzern-Zwischenlagebericht

Kontinuität und Veränderung im Vorstandsteam

In seiner Sitzung am 23. September 2016 hat der Aufsichtsrat der Continental AG die Mandate der Vorstandsmitglieder Helmut Matschi (Division Interior) und Nikolai Setzer (Division Reifen) um jeweils fünf Jahre bis Mitte August 2022 verlängert. Die Amtszeit von Vorstandsmitglied Dr. Ralf Cramer (Continental China) läuft mit Vertragsende Mitte August 2017 aus. Die intensive Aufbauphase des Geschäfts in China ist erfolgreich abgeschlossen und in eine Periode stabilen Wachstums überführt worden. Der Aufsichtsrat dankte Dr. Ralf Cramer für seine sehr erfolgreiche Aufbauarbeit während der zurückliegenden Jahre im Wachstumsmarkt China. Die Mandate der übrigen Vorstandsmitglieder standen nicht zur Verlängerung an.

Übernahme eines führenden Dienstleisters im Bereich Flottenmanagement und Lkw-Reifenrunderneuerung

Am 6. Juli 2016 gaben wir die Übernahme der Bandvulc Gruppe, einem führenden britischen Dienstleister im Bereich des Flottenmanagements und der unabhängigen Lkw-Reifenrunderneuerung, bekannt. Mit mehr als 40 Jahren Erfahrung in der Heirunderneuerung und im Karkassenmanagement pflegt Bandvulc bereits seit über 25 Jahren enge Beziehungen zu Continental. Das breite Portfolio von Bandvulc im Bereich des Flottenmanagements, das eine Reihe wichtiger Einzelhändler, Supermärkte und Logistikunternehmen abdeckt, wird die Position von Continental in diesem Markt weiter stärken.

Testcenter im chinesischen Yancheng eröffnet

Am 8. Juli 2016 eröffneten wir ein neues Testcenter im chinesischen Yancheng in der Provinz Jiangsu. In Zusammenarbeit mit dem China Automotive Technology & Research Center (CATARC) werden dort hauptsächlich Sicherheitssysteme und Produkte wie elektronische und hydraulische Bremssysteme, Fahrerassistenzsysteme und Reifen erprobt und geprüft. Das Testcenter in Yancheng, das in der ersten Ausbauphase eine Fläche von 2.500 Quadratmetern mit Büros und Testhallen umfasst, ist nach dem Winter-Testcenter in Heihe die neueste Testanlage von Continental in China.

Continental investiert in Flottenmanagement-Anbieter Zonar

Am 23. September 2016 unterzeichneten wir den Kaufvertrag über eine Mehrheitsbeteiligung an Zonar Systems, Inc., einem Anbieter intelligenter Flottenmanagement-Technologie mit Sitz in Seattle, USA. Zonar beschäftigt mehr als 300 Mitarbeiter und ist ein Anbieter von Technologielösungen für das Flottenmanagement von öffentlichen und privaten Nutzfahrzeugflotten in Nordamerika. Erforderlich für den Erwerb ist noch die Genehmigung der US-amerikanischen Handelskommission (Federal Trade Commission) sowie des Justizministeriums der USA.

Ausbau des Geschäfts mit Fahrerassistenzsystemen in Asien

Für die Automobilindustrie und Continental ist und bleibt Asien Wachstumsmarkt Nummer Eins. Über 50 % aller weltweit hergestellten Fahrzeuge stammen von asiatischen Automobilherstellern. Allein 30 % der weltweit hergestellten Fahrzeuge werden von japanischen Herstellern produziert. Deswegen haben wir in den vergangenen drei Jahren die Anzahl unserer Entwicklungsingenieure in Japan vervierfacht. Von hier aus werden alle japanischen Hersteller betreut. In Indien liegt der Schwerpunkt für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Software- und Algorithmen-

Entwicklung für Fahrerassistenzsysteme. Über 1.000 Mitarbeiter, davon rund 70 % im Engineering, sind im Geschäftsbereich Advanced Driver Assistance Systems in Asien tätig. Um die steigende Nachfrage nach Umfeldsensoren decken zu können, startete Ende 2015 die Produktion von Nahbereichsradarsensoren in Calamba auf den Philippinen. Zusätzlich beginnt im Herbst 2016 die Produktion der Multifunktionskamera mit Lidar. Zukünftig sollen deutlich über 10 Mio Nahbereichsradarsensoren und 1 Mio Kamerasysteme in Calamba produziert werden. Ein weiterer Meilenstein ist der für 2018 geplante Start der Produktion von Fernbereichsradarsensoren in Shanghai, China, für verschiedene Kunden. Ziel ist es, jährlich mehrere Millionen Stück zu produzieren.

IAA Nutzfahrzeuge: neue Lösung zur Abgasnachbehandlung

Auf der IAA Nutzfahrzeuge im September 2016 stellten wir unter anderem eine innovative Lösung für die Abgasnachbehandlung in schweren Nutzfahrzeugen vor. Durch die motornahe Platzierung des Diesel-Oxidationskatalysators (Diesel Oxidation Catalyst, DOC) kann dessen Volumen um etwa 30 % verkleinert werden. Gleichzeitig kann der Einsatz des neu entwickelten Katalysatorträgers im CS-Design® (Crossversal Structure, CS) die Masse des DOC um weitere 20 % reduzieren. Die geringeren Wärmeverluste und die hohe Umsetzungseffizienz der CS-Zellstruktur helfen, künftige Stickoxidemissionsgrenzen, etwa die der CARB 2023 (California Air Resources Board, CARB) Regelung in den USA, zu erfüllen. Bisher scheiterte eine motornahe Platzierung des DOC in schweren Nutzfahrzeugen an den Bauraumverhältnissen. Durch den reduzierten Materialeinsatz bei mindestens gleich hoher Gesamteffizienz des neuen Systems ist die neue Katalysatorlösung wirtschaftlicher als bisherige Abgasnachbehandlungslösungen zwischen den Achsen.

Bestnoten für Continental-Winterreifen

Bei den aktuellen Winterreifentests haben der neue WinterContact TS 860 und der WinterContact TS 850 P zahlreiche sehr gute Bewertungen erhalten. Beim mit 50 Produkten größten Winterreifentest von AutoBild erreichte der WinterContact TS 860 die Spitzenposition. Bei den Tests der britischen Auto Express sowie der deutschen Fachzeitschrift Autozeitung wurde er ebenfalls als bester Reifen ausgezeichnet. Der WinterContact TS 850 P gewann den Test der deutschen Fachzeitschrift Sport Auto und erhielt die Bestnote „vorbildlich“ von AutoBild sportscars. Darüber hinaus wurde er von auto motor und sport zum Testsieger gewählt und von AutoBild allrad mit „vorbildlich“ bewertet.

Rechts abbiegen ohne toten Winkel

Rund 20 % der Unfälle von Lkw mit Fußgängern oder Fahrradfahrern passieren beim Rechtsabbiegen. Wir haben ein Assistenzsystem entwickelt, das Lkw-Fahrer beim Rechtsabbiegen unterstützt. ProViu®Detect ermittelt die Position von Verkehrsteilnehmern und warnt aktiv bei einer Kollisionsgefahr. So reduziert das neue System zugleich den Stress für den Fahrer in komplexen Verkehrssituationen. ProViu®Detect arbeitet mit einem komplexen Algorithmus, der durch Sensordaten Fußgänger und Fahrradfahrer erkennt und sie beispielsweise auf einem Display im Fahrzeuginneren anzeigen kann. Das System lokalisiert die Verkehrsteilnehmer und berechnet anhand des Fahrzeugstandorts die Zeit bis zu einer möglichen Kollision. Es bewertet, ob eine Situation kritisch ist und warnt den Fahrer entsprechend – zum Beispiel über ein pulsierendes LED-Lichtband in der Fahrzeuggabine oder ein akustisches Warnsignal.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In Deutschland setzte sich das robuste Wachstum des ersten Quartals 2016 im zweiten Quartal fort. Während das Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach neuesten Zahlen im ersten Quartal 2016 gegenüber der Vorjahresperiode um bereinigt 1,9 % anstieg, belief sich der Zuwachs im zweiten Quartal auf 1,8 %. Positive Impulse kamen vor allem aus dem Inland: Die privaten Haushalte und der Staat erhöhten ihre Konsumausgaben. Auch die Investitionen, insbesondere in der Bauwirtschaft, nahmen zu. Für das dritte Quartal lassen aktuelle Exportdaten auch einen stärkeren positiven Beitrag des Außenhandels erwarten. Infolge der positiveren Entwicklung im Berichtszeitraum erhöhte der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook vom Oktober 2016 die Wachstumserwartung für das BIP Deutschlands um 0,1 Prozentpunkte auf 1,7 % für 2016.

Die Wirtschaft in der Eurozone entwickelte sich im Berichtszeitraum ähnlich wie die in Deutschland. Das BIP der Eurozone stieg um 1,7 % im ersten Quartal 2016 und um 1,6 % im zweiten Quartal gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal. In den meisten Ländern zeigte sich eine Zunahme des privaten und staatlichen Konsums sowie der Investitionen. Unterstützend wirkte die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), die im März 2016 ihre expansiven Maßnahmen nochmals verstärkte. Auch für das dritte Quartal rechnen Experten aktuell mit einer Beibehaltung des Wachstumstempos. Aufgrund der stabilen Entwicklung hob der IWF im Oktober seine Schätzung für das BIP-Wachstum des Euroraums für 2016 um 0,1 Prozentpunkte auf 1,7 % an.

In den USA schwächte sich in den ersten beiden Quartalen 2016 das BIP-Wachstum ab. Nach einem Zuwachs von 1,9 % im vierten Quartal 2015 wuchs die US-Wirtschaft im ersten Quartal 2016 nach neueren Daten um 1,6 % und im zweiten Quartal 2016 um 1,3 % gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal. Gebremst wurde das Wachstum vor allem durch sinkende private Investitionen. Im dritten Quartal dürften diese nach aktuellen Prognosen wieder zulegen. Allerdings sollen auch die Importe voraussichtlich stärker steigen als die Exporte. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) verhielt sich im Jahresverlauf vorsichtig und veränderte ihre Leitzinsen bislang nicht, deutete aber eine mögliche Erhöhung zum Jahresende an. Der IWF passte im Oktober 2016 seine Erwartung erneut an die Entwicklung an und reduzierte seine BIP-Prognose für die USA um 0,6 Prozentpunkte auf 1,6 % für das laufende Jahr.

Das BIP-Wachstum der japanischen Wirtschaft wurde im Berichtszeitraum durch die Aufwertung des japanischen Yen gebremst. Die Einführung eines Negativzins von 0,1 % seitens der japanischen Notenbank auf Teile der Einlagen von Geschäftsbanken hatte Ende Januar 2016 nur kurzfristig einen währungsabwertenden Effekt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das BIP Japans im ersten Quartal 2016 nach neuen Daten um 0,2 %. Eine leichte Verbesserung zeigte sich im zweiten Quartal mit einem BIP-Wachstum von 0,8 % gegenüber der Vorjahresperiode. Hierbei überkompensierten die gestiegenen Konsumausgaben der privaten und staatlichen Haushalte die negativen Beiträge der privaten Investitionen und des Außenhandels. Für das dritte und vierte Quartal wird derzeit mit einer Stabilisierung der privaten Investitionen und des Außenhandels gerechnet.

Der IWF erhöhte im Oktober seine BIP-Prognose für Japan um 0,2 Prozentpunkte auf 0,5 % für 2016.

Die chinesische Wirtschaft konnte im Berichtszeitraum erneut deutlich zulegen. Für die ersten drei Quartale 2016 wies China ein BIP-Wachstum von jeweils 6,7 % aus. Der IWF beließ im Oktober seine Schätzung für China unverändert bei 6,6 % für das Gesamtjahr 2016. Für Indien hob der IWF seine BIP-Prognose für 2016 aufgrund neuer Daten von 7,4 % auf 7,6 % wieder an. Auch für Russland erhöhte der IWF seine BIP-Prognose für 2016 um 0,4 Prozentpunkte auf -0,8 %, da die Rezession im Berichtszeitraum milder als erwartet ausgefallen war und sich die Preise für wesentliche Rohstoffe stabilisiert haben. Für Brasilien behielt der IWF seine BIP-Prognose von -3,3 % für 2016 bei. Infolge der besseren Entwicklung in Indien und Russland hob der IWF im Oktober seine Prognose für die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer um 0,1 Prozentpunkte auf 4,2 % für 2016 an.

Für die Weltwirtschaft erwartet der IWF in seiner Oktober-Prognose unverändert ein Wachstum von 3,1 % für das laufende Jahr. Risiken sieht der IWF in einer Zunahme politischer Uneinigkeit in vielen Ländern und den vielerorts wachsenden protektionistischen Tendenzen mit entsprechend negativen Effekten auf den internationalen Handel und die Weltwirtschaft. Zudem sieht der IWF in den entwickelten Volkswirtschaften und in China unverändert das Risiko einer Wachstumsabschwächung. Auch das Risiko von Finanzmarkt-turbulenzen durch neue Banken Krisen in hochverschuldeten Ländern besteht fort. Ferner dämpfen gemäß IWF geopolitische Spannungen in verschiedenen Ländern spürbar deren konjunkturelle Entwicklung.

Entwicklung der Pkw-Neuzulassungen

Die Pkw-Nachfrage in Europa (EU28 + EFTA) nahm in den ersten neun Monaten 2016 zu. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Pkw-Neuzulassungen auf Basis vorläufiger Daten des Verbands der Automobilindustrie (VDA) um 8 % auf 11,6 Mio Einheiten. Ursächlich für die starke Nachfrage waren neben der sich fortsetzenden konjunkturellen Erholung das niedrige Zinsniveau und ein relativ hoher Ersatzbedarf. Dieser zeigte sich innerhalb der großen Märkte insbesondere in Italien und Spanien mit einem Anstieg um 17 % bzw. 12 % im Berichtszeitraum. In Deutschland und Frankreich stieg die Pkw-Nachfrage jeweils um 6 % und im Vereinigten Königreich um knapp 3 %. Auf Quartalsbasis zeigte sich für Europa im Vergleich zum Vorjahr im dritten Quartal ein Nachfrageanstieg um 5 % nach Zuwächsen von 8 % im ersten Quartal und 10 % im zweiten Quartal 2016.

In den USA nahm im laufenden Jahr die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen, insbesondere Pick-ups, aufgrund der niedrigen Kraftstoffpreise und günstigen Kreditzinsen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8 % zu. Dagegen sank die Pkw-Nachfrage um fast 9 %. Insgesamt betrachtet stagnierte die Zahl der Neuzulassungen im Berichtszeitraum bei 13,0 Mio Einheiten. Auf Quartalsbasis wies das erste Quartal mit 4,1 Mio Neuzulassungen noch ein Plus von 3 % auf. Im zweiten und dritten Quartal erreichten die Neuzulassungen je 4,5 Mio Einheiten und blieben damit jeweils 1 % unter den hohen Jahreswerten.

Neuzulassungen/Verkäufe von Pkw

in Mio Stück	1. Jan. bis 30. Sept. 2016	1. Jan. bis 30. Sept. 2015	Veränderung	3. Quartal 2016	3. Quartal 2015	Veränderung
Europa (EU28 + EFTA)	11,6	10,8	8 %	3,5	3,4	5 %
USA	13,0	13,0	0 %	4,5	4,5	-1 %
Japan	3,2	3,3	-4 %	1,0	1,0	0 %
Brasilien	1,5	1,9	-22 %	0,5	0,6	-17 %
Russland	1,0	1,2	-14 %	0,3	0,4	-15 %
Indien	2,2	2,0	9 %	0,8	0,7	18 %
China	16,2	13,7	18 %	5,6	4,3	31 %
Weltweit	66,3	64,0	4 %	21,9	20,7	6 %

Quelle: VDA (Länder/Regionen) und Renault (weltweit).

In Japan führten in den ersten neun Monaten 2016 die gedämpfte konjunkturelle Lage und das schwache Vertrauen der Verbraucher zu einem Rückgang der Pkw-Nachfrage um 4 % auf 3,2 Mio Einheiten. Während sie im ersten Quartal 2016 im Vorjahresvergleich um 7 % sank, zeigte sich im zweiten und im dritten Quartal 2016 mit Veränderungsraten von -2 % und 0 % eine Stabilisierung der Pkw-Nachfrage.

Weiterhin positiv wirkte im Berichtszeitraum in China die Senkung der Verkaufssteuer für den Kauf von Pkw mit einem Hubraum von bis zu 1,6 l, welche zu Beginn des vierten Quartals 2015 halbiert worden war. Nach Angaben des VDA erhöhte sich der Pkw-Absatz im Berichtszeitraum um 18 % auf 16,2 Mio Einheiten. In den übrigen BRIC-Ländern entwickelte sich die Nachfrage entsprechend der jeweiligen gesamtwirtschaftlichen Situation. Während der Absatz in Indien im Berichtszeitraum um 9 % zulegte, brach er in Brasilien um 22 % und in Russland um 14 % ein.

Weltweit erhöhten sich in den ersten drei Quartalen 2016 die Pkw-Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr nach vorläufigen Daten um 1 % im ersten Quartal und, vor allem wegen der Nachfragebelebung in China und Westeuropa, um 3 % im zweiten und 6 % im dritten Quartal 2016. Insgesamt ergab sich für die ersten neun Monate 2016 ein Zuwachs von 4 % auf 66,3 Mio Einheiten.

Entwicklung der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen

Im Berichtszeitraum zeigte sich in Europa in den ersten beiden Quartalen 2016 zunächst eine zweigeteilte Situation: In Westeuropa bewirkte der Anstieg der Pkw-Nachfrage in den meisten Ländern ebenfalls eine höhere Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen < 6 t. In Deutschland belebte sich die Produktion erst im zweiten Quartal spürbar, nachdem sie im ersten Quartal 2016 aufgrund einer im Vorjahresvergleich geringeren Anzahl an Arbeitstagen noch gebremst worden war. In Osteuropa, insbesondere in Russland, führte dagegen die weiter sinkende Nachfrage zu entsprechend rückläufigen Produktionszahlen. Im dritten Quartal zeigte sich in Russland eine Stabilisierung leicht über dem niedrigen Vorjahresniveau, während die Produktion in Deutschland, Frankreich und Spanien aufgrund einer geringeren Anzahl von Arbeitstagen knapp unter den hohen Vorjahreswerten lag. Nach vorläufigen Daten und Schätzungen stieg die Pkw-Produktion in

Europa insgesamt in den ersten neun Monaten 2016 um rund 3 % gegenüber dem Vorjahreswert. Für das vierte Quartal erwarten wir weiterhin eine leicht rückläufige Pkw-Nachfrage und -Produktion gegenüber dem vergleichsweise hohen Vorjahreswert. Für das Gesamtjahr 2016 rechnen wir daher unverändert mit einem Zuwachs der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen von 2 % in Europa.

In der NAFTA-Region wurde im Berichtszeitraum die Produktion von leichten Nutzfahrzeugen, insbesondere Pick-ups, dank der gestiegenen Nachfrage ausgeweitet, wohingegen die Pkw-Fertigung im Vorjahresvergleich sank. Die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen insgesamt erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2016 auf Basis vorläufiger Zahlen um 2 %. Aufgrund der etwas besser als erwarteten Entwicklung im dritten Quartal heben wir unsere Prognose für das Produktionsvolumen für das Gesamtjahr 2016 von 0 % auf 1 % an. Für das vierte Quartal rechnen wir weiterhin mit einer sinkenden Nachfrage und mit leicht rückläufigen Produktionszahlen im Vorjahresvergleich.

Auch in Asien zeigte sich im Berichtszeitraum ein zweigeteiltes Bild im Vergleich zum Vorjahr: Insbesondere in China sowie in Indien stieg die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen nachfragebedingt weiter an. Dagegen sank das Produktionsvolumen vor allem in Japan und Südkorea. Für Asien insgesamt ergibt sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr auf Basis vorläufiger Daten ein Fertigungszuwachs von rund 4 %. Auch für das vierte Quartal 2016 rechnen wir mittlerweile mit einer Fortsetzung dieser Dynamik, weshalb wir für Asien im Gesamtjahr 2016 nun eine Produktionssteigerung von 4 % statt bislang 3 % erwarten.

In Südamerika führte die geringe Nachfrage zu einem weiteren Rückgang der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen. Nach vorläufigen Daten sank das Produktionsvolumen im Berichtszeitraum um 16 %. Für das vierte Quartal 2016 erwarten wir eine leichte Stabilisierung. Für das Gesamtjahr 2016 rechnen wir weiterhin mit einem Rückgang der Produktion um 15 %.

Die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen wuchs auf Basis vorläufiger Zahlen in den ersten neun Monaten 2016 um rund 2 % gegenüber dem Vorjahreswert. Für das Gesamtjahr 2016 heben wir unsere Prognose von 1,5 % auf 2 % an.

Entwicklung der Produktion von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen

In Europa bewirkte die Zunahme des Straßengüterverkehrs vor allem in Westeuropa im ersten Halbjahr 2016 einen Anstieg des Lkw-Bedarfs. Allerdings nahmen im zweiten Quartal die Auftrags-eingänge ab, wodurch im dritten Quartal die Produktion im Vorjahresvergleich stagnierte. In den ersten neun Monaten 2016 erhöhte sich die Produktion von Nutzfahrzeugen > 6 t auf Basis vorläufiger Daten um 4 %. Für das vierte Quartal erwarten wir aktuell leicht rückläufige Volumina. Für 2016 insgesamt rechnen wir daher nun mit einem Anstieg der Produktion mittelschwerer und schwerer Nutzfahrzeuge um 3 % nach bislang 6 %.

In der NAFTA-Region sank wie erwartet die Nutzfahrzeugproduktion im Berichtszeitraum nach vorläufigen Zahlen um 16 % im Vorjahresvergleich. Ursächlich hierfür war der Einbruch der Auftragseingänge im vierten Quartal 2015. Auch im ersten Halbjahr 2016 blieben die Auftragseingänge unter den Vorjahreswerten. Eine leichte Stabilisierung der Auftragseingänge zeigte sich erst im dritten Quartal. Für das Gesamtjahr 2016 erwarten wir derzeit einen Produktionsrückgang von 16 % statt bislang 12 %.

In China hat sich, nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr, die Produktion mittelschwerer und schwerer Nutzfahrzeuge im laufenden Jahr erholen können. Kräftig steigende Produktionsvolumina verzeichnete Indien. Dagegen blieb die Fertigung in Japan unter dem Vorjahresniveau. Für Asien insgesamt erwarten wir aktuell einen Anstieg der Nutzfahrzeugproduktion im Jahr 2016 um 5 % nach bislang 3 %.

Südamerika verzeichnete im Berichtszeitraum nach vorläufigen Daten einen Rückgang der Produktion von Nutzfahrzeugen von über 20 %. Dabei ließ die Dynamik im dritten Quartal aufgrund der niedrigeren Vergleichsbasis wie erwartet nach. Für 2016 insgesamt senken wir unsere Einschätzung für die Nutzfahrzeugproduktion in Südamerika von -15 % auf -20 %.

An unserer Wachstumsprognose für die globale Produktion von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen von 0 % im laufenden Jahr halten wir fest, da die Produktionsausweitung in Asien die Rücknahme der Volumina in den anderen Regionen kompensieren sollte.

Entwicklung der Ersatzreifenmärkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge

In Europa, dem für Continental wichtigsten Ersatzreifenmarkt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge < 6 t, setzte sich die im Vorjahr begonnene Nachfragebelebung in den ersten beiden Quartalen 2016 fort, verlangsamte sich aber im dritten Quartal. Nach vorläufigen Daten stieg im Berichtszeitraum der Absatz von Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge um rund 2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Für das Gesamtjahr rechnen wir weiterhin mit einem Marktwachstum von knapp 2 %.

In der NAFTA-Region zeigte sich im Berichtszeitraum ein Anstieg der Nachfrage nach Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge um 2 %. Für das vierte Quartal erwarten wir eine Fortsetzung dieses

Trends. Unsere Prognose von 2 % Wachstum für das Gesamtjahr behalten wir unverändert bei.

Asien weist im laufenden Jahr einen weiter steigenden Bedarf an Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge auf. Insbesondere in China, dem wichtigsten asiatischen Markt, wuchs die Nachfrage nach vorläufigen Daten um 8 % im Berichtszeitraum. Auch in Indien sorgte die wachsende Wirtschaft für einen steigenden Ersatzreifenabsatz. Für Asien insgesamt erwarten wir für 2016 nach wie vor einen Zuwachs der Ersatzreifenvolumina für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge von 5 %.

In Südamerika bewirkte die anhaltend schwierige wirtschaftliche Lage im Berichtszeitraum nach vorläufigen Zahlen eine rückläufige Nachfrage nach Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge. Für das Gesamtjahr 2016 rechnen wir dennoch mit einem Rückgang der Volumina um 3 % anstatt zuvor 5 %.

An unserer Gesamtprognose eines Wachstums des weltweiten Bedarfs an Ersatzreifen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge von 2 % im Jahr 2016 halten wir fest.

Entwicklung der Ersatzreifenmärkte für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge

In Europa stieg im Berichtszeitraum der Bedarf an Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge nach vorläufigen Zahlen um 3 %. Die Nachfrage erhöhte sich vor allem in Westeuropa, während sie in Osteuropa zumeist stagnierte. Für das Gesamtjahr rechnen wir für Europa weiterhin mit einer Nachfragebelebung um 3 %.

In der NAFTA-Region lag die Nachfrage nach Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge im dritten Quartal 2016 unter dem Niveau des Vorjahres. Für den gesamten Berichtszeitraum ergab sich nach vorläufigen Daten noch ein Anstieg von 3 %. Für 2016 insgesamt erwarten wir unverändert einen Zuwachs von 2 %.

In Asien folgte der Bedarf an Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge im laufenden Jahr der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Länder. Insgesamt stieg in Asien die Nachfrage in den ersten neun Monaten 2016 nach vorläufigen Zahlen um 2 %. Für das Gesamtjahr 2016 prognostizieren wir weiterhin für Asien einen Zuwachs des Bedarfs an Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge von 2 %.

In Südamerika nahm im Berichtszeitraum wegen der gesunkenen wirtschaftlichen Aktivität zunächst auch die Nachfrage nach Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge ab. Im dritten Quartal zeigte sich gegenüber dem vergleichsweise niedrigen Vorjahreswert ein leichter Nachfrageanstieg, den wir aktuell auch für das vierte Quartal erwarten. Für das Gesamtjahr rechnen wir nun mit einer Stabilisierung auf Vorjahresniveau nach zuvor -5 %.

Für die weltweite Nachfrage nach Ersatzreifen für mittelschwere und schwere Nutzfahrzeuge erwarten wir unverändert ein Wachstum von rund 2 % im Jahr 2016.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns

Zur Überleitung des Umsatz bereinigt und des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenabschluss.

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Umsatz	30.025,5	29.216,2	9.983,8	9.617,6
EBITDA	4.296,0	4.528,2	1.077,4	1.491,7
in % vom Umsatz	14,3	15,5	10,8	15,5
EBIT	2.886,6	3.195,8	596,3	1.034,6
in % vom Umsatz	9,6	10,9	6,0	10,8
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	2.017,3	2.084,3	378,5	635,7
Ergebnis pro Aktie in €	10,09	10,42	1,90	3,18
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.171,0	1.897,7	728,1	623,4
in % vom Umsatz	7,2	6,5	7,3	6,5
Abschreibungen ¹	1.409,4	1.332,4	481,1	457,1
davon Wertminderungen ²	10,7	5,8	2,7	5,8
Investitionen ³	1.599,8	1.311,7	679,9	495,9
in % vom Umsatz	5,3	4,5	6,8	5,2
Operative Aktiva (zum 30.09.)	20.491,5	20.001,2		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	218.601	208.138		
Umsatz bereinigt ⁵	29.794,2	29.216,2	9.947,5	9.617,6
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	3.043,2	3.315,1	645,2	1.072,3
in % des bereinigten Umsatzes	10,2	11,3	6,5	11,1
Netto-Finanzschulden (zum 30.09.)	3.298,4	4.296,2		
Gearing Ratio in %	24,3	33,9		

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Ertragslage

Umsatzanstieg um 2,8 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 4,4 %

Während der ersten neun Monate 2016 erhöhte sich der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,8 % auf 30.025,5 Mio € (Vj. 29.216,2 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 4,4 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 8,2 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns verringerte sich während der ersten neun Monate 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 271,9 Mio € bzw. 8,2 % auf 3.043,2 Mio €

(Vj. 3.315,1 Mio €) und entspricht 10,2 % (Vj. 11,3 %) des bereinigten Umsatzes. Zusätzliche Erläuterungen finden sich in unseren Ausführungen im Prognosebericht und Ausblick.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 9,7 %

Das operative Konzernergebnis (EBIT) verringerte sich in den ersten neun Monaten 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 309,2 Mio € bzw. 9,7 % auf 2.886,6 Mio € (Vj. 3.195,8 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 9,6 % (Vj. 10,9 %). Zusätzliche Erläuterungen finden sich in unseren Ausführungen im Prognosebericht und Ausblick.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2016

Aus Wertminderungen auf Sachanlagen entstand in der Division Powertrain ein Aufwand in Höhe von insgesamt 6,8 Mio €.

Darüber hinaus ergab sich ein negativer Sondereffekt aus Restrukturierungsaufwendungen in der Division Powertrain in Höhe von 1,0 Mio €.

In der Division Interior führte eine Kaufpreisanpassung zu einem Aufwand in Höhe von 0,1 Mio €.

In der Division Reifen entstand aus dem Verkauf einer Minderheitsbeteiligung ein Ertrag in Höhe von 3,9 Mio €.

Aus der Veräußerung des Stahlcordgeschäfts in Brasilien im Zusammenhang mit der Erfüllung von Kartellaufgaben entstand in der Division ContiTech ein Aufwand in Höhe von insgesamt 15,4 Mio €. Dieser setzt sich zusammen aus einem Veräußerungsverlust in Höhe von 9,0 Mio €, Marktwertanpassungen in Höhe von insgesamt 5,8 Mio € sowie aus nicht mehr nutzbaren Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 0,6 Mio €.

Die vorübergehende Einstellung der Produktion von Transportbändern in Volos, Griechenland, führte in der Division ContiTech zu einem Restrukturierungsaufwand in Höhe von 11,5 Mio €, wovon 3,4 Mio € auf Wertminderungen auf Sachanlagen entfielen.

In der Division ContiTech entstanden in Chile Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3,1 Mio €. Darin enthalten sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,9 Mio €.

Des Weiteren ergab sich in der Division ContiTech ein negativer Sondereffekt aus Restrukturierungsaufwendungen und Auflösungen von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von insgesamt 0,2 Mio €. Darin enthalten sind Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,4 Mio €.

Aus einer Wertminderung und einer Wertaufholung auf Sachanlagen in der Division ContiTech resultierte insgesamt kein Ergebniseffekt.

Für den Konzern beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2016 insgesamt 34,2 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2015

Aus Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen resultierte in der Division Chassis & Safety in den ersten neun Monaten 2015 ein Aufwand in Höhe von insgesamt 0,3 Mio €.

Für die Division Powertrain ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten in Höhe von insgesamt 0,1 Mio €.

Aus Wertminderungen auf Sachanlagen an den Standorten Modipuram, Indien, und Partapur, Indien, resultierte in der Division Reifen ein Aufwand in Höhe von insgesamt 5,2 Mio €.

Aus der Veräußerung der Anteile an der General Tyre East Africa Ltd., Arusha, Tansania, ergab sich in der Division Reifen ein Ertrag in Höhe von 0,9 Mio €.

In der Division Reifen führten weitere kleine Sondereffekte insgesamt zu einer Entlastung in Höhe von 1,7 Mio €.

In der Division ContiTech erfolgt ein stufenweiser Abbau des Standorts Salzgitter, Deutschland, aufgrund nicht erhaltener Folgeaufträge. In diesem Zusammenhang entstanden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 13,8 Mio €, wovon 0,3 Mio € auf Wertminderungen auf Sachanlagen entfielen.

Zudem führten in der Division ContiTech kleinere Sondereffekte insgesamt zu einer Entlastung in Höhe von 1,2 Mio €.

Für den Konzern ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2015 in Höhe von insgesamt 15,6 Mio €.

Aufwand für Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14,4 % auf 2.171,0 Mio € (Vj. 1.897,7 Mio €), entsprechend 7,2 % des Umsatzes (Vj. 6,5 %). Davon entfielen auf die Automotive Group 1.889,8 Mio € (Vj. 1.636,0 Mio €), entsprechend 10,4 % des Umsatzes (Vj. 9,3 %), und auf die Rubber Group 281,2 Mio € (Vj. 261,7 Mio €), entsprechend 2,4 % des Umsatzes (Vj. 2,2 %).

Zinsergebnis

Das negative Zinsergebnis verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 143,8 Mio € auf 73,6 Mio € (Vj. 217,4 Mio €).

Der Zinsaufwand - ohne die Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung, aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten - belief sich in den ersten neun Monaten 2016 auf 228,7 Mio € (Vj. 259,7 Mio €). Der Zinsaufwand, der aus Kreditaufnahmen bei Banken, Kapitalmarkttransaktionen und sonstigen Finanzierungsinstrumenten resultierte, lag mit 105,6 Mio € um 36,4 Mio € unter dem Vorjahreswert von 142,0 Mio €. Der wesentliche Anteil entfiel mit 64,3 Mio € (Vj. 80,0 Mio €) auf den Aufwand aus den von der Continental AG, der Conti-Gummi Finance B.V., Maastricht, Niederlande, sowie der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, begebenen Anleihen und mit 6,9 Mio € (Vj. 16,0 Mio €) auf die Ausnutzung des syndizierten Kredits.

Aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer resultierte in den ersten neun Monaten 2016 ein Zinsaufwand in Höhe von insgesamt 123,1 Mio € (Vj. 117,7 Mio €). Hierin ist die Aufzinsung bezogen auf Anwartschaftsverpflichtungen der Pensionskassen nicht enthalten.

Die Zinserträge in den ersten neun Monaten 2016 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio € auf 74,3 Mio € (Vj. 69,3 Mio €). Davon entfielen auf erwartete Erträge aus langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer sowie aus den Pensionsfonds insgesamt 55,0 Mio € (Vj. 47,5 Mio €). Hierin sind die Zinserträge bezogen auf das Fondsvermögen der Pensionskassen nicht enthalten.

Die Bewertungseffekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten und aus der Entwicklung der Währungskurse führten in den ersten neun Monaten 2016 insgesamt zu einem positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 80,7 Mio € (Vj. negativer Ergebnisbeitrag in Höhe von 37,0 Mio €). Dies ergab sich insbesondere aus der Entwicklung der Währungen mexikanischer Peso, brasilianischer Real sowie kanadischer Dollar gegenüber dem US-Dollar. Im Vorjahr entfiel ein Bewertungsverlust in Höhe von 36,7 Mio € auf den Ansatz einer Rückkaufoption. Diese war für die von der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, im September 2012 emittierte und im September 2015 vorzeitig zurückgezahlte US-Dollar-Anleihe vorgesehen. Aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ergab sich in den ersten neun Monaten 2016 kein nennenswerter Effekt (Vj. positiver Effekt in Höhe von 10,0 Mio €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die ersten neun Monate 2016 beliefen sich auf 742,4 Mio € (Vj. 839,9 Mio €). Die Steuerquote im Berichtszeitraum lag bei 26,4 % nach 28,2 % für den entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen

Das den Anteilseignern zuzurechnende Konzernergebnis verringerte sich um 3,2 % auf 2.017,3 Mio € (Vj. 2.084,3 Mio €) und das Ergebnis pro Aktie auf 10,09 € (Vj. 10,42 €).

Finanzlage

Cashflow-Überleitung

Das EBIT reduzierte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2015 um 309,2 Mio € auf 2.886,6 Mio € (Vj. 3.195,8 Mio €).

Die insbesondere aus den Anleihen resultierenden Zinszahlungen verringerten sich um 66,7 Mio € auf 115,9 Mio € (Vj. 182,6 Mio €).

Die Auszahlungen für Ertragsteuern stiegen um 25,7 Mio € auf 787,0 Mio € (Vj. 761,3 Mio €).

Der Mittelabfluss aus dem Aufbau des operativen Working Capital lag zum 30. September 2016 mit 873,4 Mio € um 26,7 Mio € unter dem Vorjahresvergleichswert von 900,1 Mio €.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag zum 30. September 2016 mit 2.964,8 Mio € um 94,4 Mio € über dem Vorjahresvergleichswert in Höhe von 2.870,4 Mio €.

Aus Investitionstätigkeit resultierte in den ersten neun Monaten 2016 ein Mittelabfluss in Höhe von 1.780,8 Mio € (Vj. 2.554,5 Mio €). Die Investitionen in Sachanlagen und Software, ohne Berücksichtigung von Finanzierungsleasing und aktivierten Fremdkapitalkosten, erhöhten sich um 288,1 Mio € von 1.311,7 Mio € auf 1.599,8 Mio €. Aus dem Anteilserwerb und dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen resultierte insgesamt ein Mittelabfluss in Höhe von 139,5 Mio € (Vj. 1.204,3 Mio €).

Der in den ersten drei Quartalen 2016 erreichte Free Cashflow ergab einen Mittelzufluss in Höhe von 1.184,0 Mio € (Vj. 315,9 Mio €) und erhöhte sich damit um 868,1 Mio € gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Finanzierung und Finanzschulden

Zum 30. September 2016 reduzierten sich die Netto-Finanzschulden des Konzerns gegenüber dem Vorjahr deutlich um 997,8 Mio € auf 3.298,4 Mio € (Vj. 4.296,2 Mio €). In diesem Abbau, der im Wesentlichen aus dem sehr guten Free Cashflow zum Jahresende 2015 resultierte, ist auch die Reduzierung insbesondere von langfristigen verzinslichen Anlagen enthalten. Die Reduzierung ist Folge der im Geschäftsjahr 2015 aufgrund von Satzungsänderungen erreichten Wiederherstellung der Planvermögenseigenschaft eines Teils des Deckungsvermögens des Continental Pension Trust e. V. Diese führte zu einer Saldierung der langfristigen verzinslichen Anlagen mit den zugehörigen Verpflichtungen. Zum Ende des dritten Quartals 2016 wurden damit 395,4 Mio € mit den zugehörigen Verpflichtungen saldiert ausgewiesen.

Die Netto-Finanzschulden des Konzerns lagen zum 30. September 2016 um 243,5 Mio € unter dem Wert zum 31. Dezember 2015 von 3.541,9 Mio €. Die Gearing Ratio verbesserte sich zum Ende des dritten Quartals 2016 auf 24,3 % (Vj. 33,9 %).

Im Bestand der Anleihen erfolgte im vierten Quartal 2015 eine Veränderung: Am 12. November 2015 hat die Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, unter dem Rahmen-Emissionsprogramm für Anleiheemissionen von Continental (Debt Issuance Programme, DIP) eine Euro-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500,0 Mio € platziert. Der Ausgabekurs lag bei 99,739 %. Die neue Anleihe hat eine Laufzeit von drei Jahren und drei Monaten und einen Festzinssatz von 0,5 % p.a. Durch Abschluss von Zins-Währungsswaps werden zum einen die Währungsrisiken aus der Denominierung der Anleihe in Euro gesichert, zum anderen wird der Euro-Festzins von 0,5 % p.a. in einen US-Dollar-basierten Festzinssatz von durchschnittlich 2,365 % p.a. getauscht.

Der im April 2014 mit einem zugesagten Volumen von 4,5 Mrd € neu abgeschlossene syndizierte Kredit bestand zu diesem Zeitpunkt aus einem im April 2016 fälligen Festdarlehen über 1,5 Mrd € und einer bis April 2019 eingeräumten revolvingierenden Kreditlinie über 3,0 Mrd €. Bezogen auf die Laufzeit der revolvingierenden Tranche wurden zwei Vertragsanpassungen vorgenommen. Im April 2015 und im April 2016 haben alle beteiligten Banken einer Laufzeitverlängerung um jeweils ein Jahr zugestimmt. Damit steht Continental diese Finanzierungszusage bis April 2021 zur Verfügung. Das Festdarlehen (Vj. 1,5 Mrd €) wurde bereits bis Ende März 2016 vollständig vorzeitig zurückgezahlt. Das zugesagte Volumen des syndizierten Kredits, der nur noch aus der revolvingierenden Tranche besteht, hat sich damit ab Ende März 2016 gleichermaßen auf 3,0 Mrd € reduziert. Die revolvingierende Kreditlinie wurde Ende September 2016 von der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, in Höhe von 353,8 Mio € (Vj. 668,7 Mio €) in Anspruch genommen.

Zum 30. September 2016 verfügte Continental über ein Liquiditätspolster in Höhe von insgesamt 5.135,0 Mio € (Vj. 5.028,1 Mio €), davon 1.439,9 Mio € (Vj. 1.849,0 Mio €) flüssige Mittel sowie zugesagte, ungenutzte Kreditlinien im Volumen von 3.695,1 Mio € (Vj. 3.179,1 Mio €).

Unter den Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigen können, sind auch sämtliche bestehende Beschränkungen der flüssigen Mittel zu verstehen. Im Continental-Konzern sind die vorab genannten flüssigen Mittel beschränkt hinsichtlich verpfändeter Beträge sowie Guthaben in Ländern mit devisenrechtlichen Beschränkungen oder anderweitig erschwerter Zugang zu Liquidität. Steuern, die auf den Transfer von Geldvermögen von einem Land in ein anderes zu entrichten sind, werden im Regelfall nicht als eine Beschränkung der flüssigen Mittel verstanden. Zum 30. September 2016 beliefen sich die unbeschränkt verfügbaren flüssigen Mittel insgesamt auf 1.105,3 Mio € (Vj. 1.497,7 Mio €).

Herleitung der Veränderung der Netto-Finanzschulden

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.964,8	2.870,4	982,9	1.156,6
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.780,8	-2.554,5	-757,9	-1.122,7
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	1.184,0	315,9	225,0	33,9
Gezahlte Dividende	-750,0	-650,0	–	–
Dividenden an Minderheitsgesellschafter und Veränderungen aus Eigenkapitaltransaktionen bei Gesellschaften mit Minderheitsanteilseignern	-29,8	-39,4	-3,1	1,5
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-17,3	-20,4	8,0	-67,8
Sonstiges	-109,0	-1.053,2	-83,9	-9,3
Währungskurseffekte	-34,4	-25,6	1,8	-18,9
Veränderung der Netto-Finanzschulden	243,5	-1.472,7	147,8	-60,6

Investitionen (Bilanzzugang)

In den ersten drei Quartalen 2016 wurden 1.599,8 Mio € (Vj. 1.311,7 Mio €) in Sachanlagen und Software investiert. Die Investitionsquote beträgt nach neun Monaten 5,3 % (Vj. 4,5 %).

Auf die Automotive Group entfielen 887,5 Mio € (Vj. 774,4 Mio €) der Investitionen, dies entspricht 4,9 % des Umsatzes (Vj. 4,4 %). Die Automotive Group investierte hauptsächlich in Produktionsausrüstungen zur Herstellung neuer Produkte und zur Umsetzung neuer Technologien. Hierbei wurden verstärkt Fertigungskapazitäten an Niedrigkostenstandorten aus- und aufgebaut. In der Division Chassis & Safety entfielen wesentliche Bilanzzugänge auf die Erweiterung der Produktionsanlagen für die Geschäftsbereiche Hydraulic Brake Systems und Vehicle Dynamics. Es wurden insbesondere die Fertigungskapazitäten für elektronische Bremssysteme ausgebaut. In San Luis Potosi, Mexiko, wurde in den Aufbau eines neuen Werks für den Geschäftsbereich Hydraulic Brake Systems investiert. In der Division Powertrain entfielen wesentliche Investitionen auf die Erweiterung der Produktionskapazitäten für die Geschäftsbereiche

Engine Systems, Sensors & Actuators und Fuel & Exhaust Management. In der Division Interior wurden die Kapazitäten in den Geschäftsbereichen Instrumentation & Driver HMI und Body & Security erweitert.

Die Rubber Group investierte 710,9 Mio € (Vj. 536,3 Mio €), entsprechend 6,0 % des Umsatzes (Vj. 4,6 %). In der Division Reifen wurden die Fertigungskapazitäten in Nordamerika, Asien sowie an den europäischen Niedrigkostenstandorten ausgebaut. Wesentliche Bilanzzugänge entfielen auf Werkerweiterungen in den USA, China, Portugal, der Slowakei und in Tschechien. Weiterhin wurden Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Kostensenkung durchgeführt. In der Division ContiTech entfielen wesentliche Bilanzzugänge auf die Ausweitung von Fertigungskapazitäten für die Geschäftsbereiche Mobile Fluid Systems und Benecke-Kaliko Group. Es wurden insbesondere die Produktionsanlagen an deutschen Standorten sowie in China, Ungarn und den USA aus- und aufgebaut. In allen Geschäftsbereichen wurden Investitionen zur Rationalisierung bestehender Produktionsabläufe getätigt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. September 2016 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag um 1.489,7 Mio € auf 34.994,9 Mio € (Vj. 33.505,2 Mio €). Die Sachanlagen erhöhten sich um 763,2 Mio € auf 9.837,2 Mio € (Vj. 9.074,0 Mio €). Die aktiven latenten Steuern stiegen um 490,7 Mio € auf 2.062,1 Mio € (Vj. 1.571,4 Mio €). Gegenläufig entwickelten sich die langfristigen derivativen Finanzinstrumente und verzinslichen Anlagen, die sich um 297,2 Mio € auf 38,0 Mio € (Vj. 335,2 Mio €) reduzierten. Die Vorräte erhöhten sich um 248,9 Mio € auf 3.880,6 Mio € (Vj. 3.631,7 Mio €). Auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 463,4 Mio € auf 7.546,0 Mio € (Vj. 7.082,6 Mio €). Die flüssigen Mittel sind mit 1.439,9 Mio € (Vj. 1.849,0 Mio €) um 409,1 Mio € geringer als am entsprechenden Vorjahresstichtag.

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2015 um 922,0 Mio € auf 13.595,3 Mio € (Vj. 12.673,3 Mio €). Dies resultierte insbesondere aus dem Anstieg der kumulierten einbehaltenen Gewinne in Höhe von 1.910,9 Mio €. Darin berücksichtigt ist die von der Hauptversammlung beschlossene Dividende in Höhe von 750,0 Mio €. Die erfolgsneutralen Rücklagen veränderten sich um -978,7 Mio € auf -2.262,5 Mio € (Vj. -1.283,8 Mio €). Die Gearing Ratio verbesserte sich von 33,9 % auf 24,3 %. Die Eigenkapitalquote stieg auf 38,8 % (Vj. 37,8 %).

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 erhöhte sich die Bilanzsumme um 2.159,2 Mio € auf 34.994,9 Mio € (Vj. 32.835,7 Mio €). Bezogen auf die einzelnen Bilanzposten ist dies im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Sachanlagen um 298,3 Mio € auf 9.837,2 Mio € (Vj. 9.538,9 Mio €), der aktiven latenten Steuern um 392,4 Mio € auf 2.062,1 Mio € (Vj. 1.669,7 Mio €), die Erhöhung der Vorräte um 520,5 Mio € auf 3.880,6 Mio € (Vj. 3.360,1 Mio €) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 823,1 Mio € auf 7.546,0 Mio € (Vj. 6.722,9 Mio €).

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2015 um 381,4 Mio € auf 13.595,3 Mio € (Vj. 13.213,9 Mio €). Eigenkapitalmindernd wirkte die von der Hauptversammlung beschlossene Dividende in Höhe von 750,0 Mio €. Aus dem den Anteilseignern zuzurechnenden positiven Konzernergebnis ergibt sich ein Anstieg in Höhe von 2.017,3 Mio €. Die erfolgsneutralen Rücklagen veränderten sich um -899,4 Mio € auf -2.262,5 Mio € (Vj. -1.363,1 Mio €). Die Gearing Ratio verbesserte sich von 26,8 % auf 24,3 %.

Mitarbeiter

Zum Ende des dritten Quartals 2016 waren im Konzern 218.601 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg um 10.702 Personen im Vergleich zum Jahresende 2015. Aufgrund gesteigerter Produktionsvolumina und des Ausbaus des Bereichs Forschung und Entwicklung erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter in der Automotive Group um 7.865. In der Rubber Group führte der weitere Ausbau von Produktionskapazitäten und Vertriebskanälen zu einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl um 2.833. Im Vergleich zum Berichtsstichtag des Vorjahres erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um insgesamt 10.463.

Entwicklung der Divisionen

Chassis & Safety in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Umsatz	6.624,8	6.277,1	2.176,8	1.999,0
EBITDA	600,4	859,0	-14,4	268,3
in % vom Umsatz	9,1	13,7	-0,7	13,4
EBIT	326,1	605,7	-107,4	181,5
in % vom Umsatz	4,9	9,6	-4,9	9,1
Abschreibungen ¹	274,3	253,3	93,0	86,8
davon Wertminderungen ²	–	0,3	–	0,3
Investitionen ³	306,3	283,7	115,0	115,5
in % vom Umsatz	4,6	4,5	5,3	5,8
Operative Aktiva (zum 30.09.)	4.370,8	4.365,1		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	42.933	39.259		
Umsatz bereinigt ⁵	6.624,8	6.277,1	2.176,8	1.999,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	335,5	606,6	-103,7	182,0
in % des bereinigten Umsatzes	5,1	9,7	-4,8	9,1

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Chassis & Safety

Absatz

Im Geschäftsbereich Vehicle Dynamics erhöhte sich das Absatzvolumen von elektronischen Bremssystemen in den ersten neun Monaten 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 6 %. Der Absatz von Bremskraftverstärkern im Geschäftsbereich Hydraulic Brake Systems bewegte sich auf Vorjahresniveau. Die Verkaufszahlen von Bremssätteln lagen um 8 % unter dem Vorjahresniveau, während der Anteil der verbauten Bremssättel in elektrischen Parkbremsen in gleichem Maße zunahm. Im Geschäftsbereich Passive Safety & Sensorics stieg der Absatz bei Airbagsteuergeräten um 10 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Bei den Fahrerassistenzsystemen erhöhten sich die Verkaufszahlen um 38 %.

Umsatzanstieg um 5,5 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 7,0 %

Während der ersten neun Monate 2016 erhöhte sich der Umsatz der Division Chassis & Safety im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,5 % auf 6.624,8 Mio € (Vj. 6.277,1 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 7,0 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 44,7 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Chassis & Safety verringerte sich während der ersten neun Monate 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 271,1 Mio € bzw. 44,7 % auf 335,5 Mio € (Vj. 606,6 Mio €) und entspricht 5,1 % (Vj. 9,7 %) des bereinigten Umsatzes. Zusätzliche Erläuterungen finden sich in unseren Ausführungen im Prognosebericht und Ausblick.

Operativer Ergebnisrückgang (EBIT) um 46,2 %

Die Division Chassis & Safety verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 279,6 Mio € bzw. 46,2 % auf 326,1 Mio € (Vj. 605,7 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 4,9 % (Vj. 9,6 %). Zusätzliche Erläuterungen finden sich in unseren Ausführungen im Prognosebericht und Ausblick.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2016

In der Division Chassis & Safety fielen in den ersten neun Monaten 2016 keine Sondereffekte an.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2015

Aus Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen resultierte in der Division Chassis & Safety in den ersten neun Monaten 2015 ein Aufwand in Höhe von insgesamt 0,3 Mio €.

Powertrain in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Umsatz	5.430,4	5.303,7	1.775,4	1.657,4
EBITDA	536,1	528,0	175,5	167,3
in % vom Umsatz	9,9	10,0	9,9	10,1
EBIT	255,6	279,0	80,3	81,3
in % vom Umsatz	4,7	5,3	4,5	4,9
Abschreibungen ¹	280,5	249,0	95,2	86,0
davon Wertminderungen ²	6,8	–	1,8	–
Investitionen ³	312,4	276,3	155,3	106,0
in % vom Umsatz	5,8	5,2	8,7	6,4
Operative Aktiva (zum 30.09.)	3.075,7	2.771,7		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	38.012	35.684		
Umsatz bereinigt ⁵	5.401,2	5.303,7	1.765,8	1.657,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	272,9	285,3	83,8	83,5
in % des bereinigten Umsatzes	5,1	5,4	4,7	5,0

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Powertrain

Absatz

In den ersten neun Monaten 2016 stieg das Absatzvolumen von Motorsteuergeräten, Injektoren, Pumpen und Turboladern im Geschäftsbereich Engine Systems gegenüber dem Vorjahresniveau. Der Geschäftsbereich Sensors & Actuators befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. Begünstigt durch eine verschärfte Abgasgesetzgebung werden insbesondere bei den Abgassensoren höhere Absatzzahlen erzielt. Im Geschäftsbereich Hybrid Electric Vehicle erreichten die Verkaufszahlen von Leistungselektronik und Bordnetzsystemen nicht das Vorjahresniveau, während der Absatz von Batteriesystemen leicht über dem Vorjahr lag. Das Absatzvolumen des Geschäftsbereichs Transmission lag in den ersten neun Monaten 2016 leicht über dem Vorjahresniveau. Im Geschäftsbereich Fuel & Exhaust Management erhöhten sich die Verkaufszahlen gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum.

Umsatzanstieg um 2,4 %; Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 4,2 %

Während der ersten neun Monate 2016 erhöhte sich der Umsatz der Division Powertrain im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,4 % auf 5.430,4 Mio € (Vj. 5.303,7 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 4,2 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 4,3 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Powertrain verringerte sich während der ersten neun Monate 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 12,4 Mio € bzw. 4,3 % auf 272,9 Mio € (Vj. 285,3 Mio €) und entspricht 5,1 % (Vj. 5,4 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 8,4 %

Die Division Powertrain verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 23,4 Mio € bzw. 8,4 % auf 255,6 Mio € (Vj. 279,0 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 4,7 % (Vj. 5,3 %).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2016

Aus Wertminderungen auf Sachanlagen entstand ein Aufwand in Höhe von insgesamt 6,8 Mio €.

Darüber hinaus ergab sich ein negativer Sondereffekt aus Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio €.

Für die Division Powertrain beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2016 insgesamt 7,8 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2015

Für die Division Powertrain ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2015 in Höhe von insgesamt 0,1 Mio €.

Interior in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Umsatz	6.164,0	6.060,4	2.041,2	2.028,2
EBITDA	622,1	805,1	132,5	252,4
in % vom Umsatz	10,1	13,3	6,5	12,4
EBIT	384,3	603,7	51,3	178,7
in % vom Umsatz	6,2	10,0	2,5	8,8
Abschreibungen ¹	237,8	201,4	81,2	73,7
davon Wertminderungen ²	–	–	–	–
Investitionen ³	268,8	214,4	120,2	80,3
in % vom Umsatz	4,4	3,5	5,9	4,0
Operative Aktiva (zum 30.09.)	4.415,9	4.388,1		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	42.808	40.108		
Umsatz bereinigt ⁵	6.099,3	6.060,4	2.041,2	2.028,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	415,8	612,8	60,3	187,0
in % des bereinigten Umsatzes	6,8	10,1	3,0	9,2

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Interior

Absatz

Das Absatzvolumen im Geschäftsbereich Body & Security lag in den ersten drei Quartalen 2016 bei allen Produktgruppen über Vorjahresniveau. Eine Erhöhung war besonders in den Regionen NAFTA und Asien zu verzeichnen. Im Geschäftsbereich Infotainment & Connectivity reduzierte sich der Absatz vor allem wegen weltweit auslaufender Produktserien im Multimediabereich sowie in Europa bei Radio- und Connectivitysystemen. Neuanläufe im Bereich Multimedia und Connectivity sowie ein deutlicher Absatzanstieg in Asien konnten dies nur teilweise kompensieren. Die Verkaufszahlen des Geschäftsbereichs Commercial Vehicles & Aftermarket lagen insgesamt unter dem Niveau des Vorjahres. Das Ersatzteil- und Aftermarket-Geschäft konnte die Vorjahreswerte aufgrund stabiler Nachfrage im Bremsengeschäft vor allem in Deutschland leicht übertreffen. Demgegenüber sank der Absatz im Bereich der Nutzfahrzeuge, was auf den schwächeren Markt des Tachographengeschäfts in Russland und Brasilien sowie dem fehlenden Mautgeschäft in West-Europa zurückzuführen ist. Die Verkaufszahlen im Geschäftsbereich Instrumentation & Driver HMI lagen in den ersten neun Monaten 2016 trotz der anhaltenden Lieferprobleme bei einem japanischen Zulieferer für Mikrocontroller leicht über dem Vorjahr.

Umsatzanstieg um 1,7 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 3,0 %

Während der ersten neun Monate 2016 erhöhte sich der Umsatz der Division Interior im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,7 %

auf 6.164,0 Mio € (Vj. 6.060,4 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 3,0 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 32,1 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Interior verringerte sich während der ersten neun Monate 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 197,0 Mio € bzw. 32,1 % auf 415,8 Mio € (Vj. 612,8 Mio €) und entspricht 6,8 % (Vj. 10,1 %) des bereinigten Umsatzes. Zusätzliche Erläuterungen finden sich in unseren Ausführungen im Prognosebericht und Ausblick.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 36,3 %

Die Division Interior verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 219,4 Mio € bzw. 36,3 % auf 384,3 Mio € (Vj. 603,7 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 6,2 % (Vj. 10,0 %). Zusätzliche Erläuterungen finden sich in unseren Ausführungen im Prognosebericht und Ausblick.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2016

In der Division Interior führte eine Kaufpreisanpassung zu einem Aufwand in Höhe von 0,1 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2015

In der Division Interior fielen in den ersten neun Monaten 2015 keine Sondereffekte an.

Reifen in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Umsatz	7.914,1	7.718,6	2.708,7	2.654,4
EBITDA	2.089,5	1.982,0	658,0	667,7
in % vom Umsatz	26,4	25,7	24,3	25,2
EBIT	1.697,7	1.594,6	522,3	536,5
in % vom Umsatz	21,5	20,7	19,3	20,2
Abschreibungen ¹	391,8	387,4	135,7	131,2
davon Wertminderungen ²	–	5,2	–	5,2
Investitionen ³	567,5	372,3	240,4	139,3
in % vom Umsatz	7,2	4,8	8,9	5,2
Operative Aktiva (zum 30.09.)	5.792,5	5.430,0		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	51.864	49.445		
Umsatz bereinigt ⁵	7.870,4	7.718,6	2.683,6	2.654,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	1.700,4	1.603,0	520,0	540,7
in % des bereinigten Umsatzes	21,6	20,8	19,4	20,4

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Reifen

Absatz

Die Verkaufszahlen lagen nach den ersten neun Monaten 2016 sowohl im Pkw-Erstausrüstungsgeschäft als auch im Pkw-Reifenersatzgeschäft über dem Vorjahresniveau. Die Absatzzahlen im Nutzfahrzeugreifengeschäft lagen mit rund 4 % ebenfalls über dem Vorjahreswert.

Umsatzanstieg um 2,5 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 5,1 %

Während der ersten neun Monate 2016 erhöhte sich der Umsatz der Division Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,5 % auf 7.914,1 Mio € (Vj. 7.718,6 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 5,1 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 6,1 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Reifen stieg während der ersten neun Monate 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 97,4 Mio € bzw. 6,1 % auf 1.700,4 Mio € (Vj. 1.603,0 Mio €) und entspricht 21,6 % (Vj. 20,8 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 6,5 %

Die Division Reifen verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 103,1 Mio € bzw. 6,5 % auf 1.697,7 Mio € (Vj. 1.594,6 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 21,5 % (Vj. 20,7 %).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2016

In der Division Reifen entstand aus dem Verkauf einer Minderheitsbeteiligung ein Ertrag in Höhe von 3,9 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2015

Aus Wertminderungen auf Sachanlagen an den Standorten Modipuram, Indien, und Partapur, Indien, resultierte ein Aufwand in Höhe von insgesamt 5,2 Mio €.

Aus der Veräußerung der Anteile an der General Tyre East Africa Ltd., Arusha, Tansania, ergab sich ein Ertrag in Höhe von 0,9 Mio €.

In der Division Reifen führten weitere kleine Sondereffekte insgesamt zu einer Entlastung in Höhe von 1,7 Mio €.

Für die Division Reifen ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2015 in Höhe von insgesamt 2,6 Mio €.

ContiTech in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Umsatz	4.086,2	4.017,9	1.350,5	1.330,8
EBITDA	536,8	458,0	163,5	159,7
in % vom Umsatz	13,1	11,4	12,1	12,0
EBIT	313,4	217,8	88,0	80,6
in % vom Umsatz	7,7	5,4	6,5	6,1
Abschreibungen ¹	223,4	240,2	75,5	79,1
davon Wertminderungen ²	3,9	0,3	0,9	0,3
Investitionen ³	143,4	164,0	48,4	54,3
in % vom Umsatz	3,5	4,1	3,6	4,1
Operative Aktiva (zum 30.09.)	2.922,1	3.187,7		
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	42.572	43.240		
Umsatz bereinigt ⁵	3.991,7	4.017,9	1.348,9	1.330,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	409,1	312,4	123,0	103,1
in % des bereinigten Umsatzes	10,2	7,8	9,1	7,7

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

ContiTech

Umsatzanstieg um 1,7 %;

Anstieg des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 2,3 %

Während der ersten neun Monate 2016 erhöhte sich der Umsatz der Division ContiTech im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,7 % auf 4.086,2 Mio € (Vj. 4.017,9 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Anstieg um 2,3 %. Insbesondere die beiden Geschäftsbereiche Mobile Fluid Systems und Benecke-Kaliko Group verzeichneten eine erfreuliche Umsatzentwicklung. Ebenso konnte das Aftermarket-Geschäft des Geschäftsbereichs Power Transmission Group das Niveau des Vorjahres deutlich übertreffen. Bedingt durch die anhaltende Zurückhaltung bei Investitionen in der Bergbauindustrie blieb der Umsatz des Geschäftsbereichs Conveyor Belt Group hingegen unter dem Vorjahr. Auch der Geschäftsbereich Industrial Fluid Systems konnte den Umsatz des Vorjahres nicht erreichen, da das aktuell niedrige Ölpreisniveau zu einer Investitionsschwäche in der Ölindustrie führt.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 31,0 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division ContiTech erhöhte sich während der ersten neun Monate 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 96,7 Mio € bzw. 31,0 % auf 409,1 Mio € (Vj. 312,4 Mio €) und entspricht 10,2 % (Vj. 7,8 %) des bereinigten Umsatzes.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 43,9 %

Die Division ContiTech verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 95,6 Mio € bzw. 43,9 % auf 313,4 Mio € (Vj. 217,8 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 7,7 % (Vj. 5,4 %).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2016

Aus der Veräußerung des Stahlcordgeschäfts in Brasilien im Zusammenhang mit der Erfüllung von Kartellaufgaben entstand ein Aufwand in Höhe von insgesamt 15,4 Mio €. Dieser setzt sich zusammen aus einem Veräußerungsverlust in Höhe von 9,0 Mio €, Marktwertanpassungen in Höhe von insgesamt 5,8 Mio € sowie aus nicht mehr nutzbaren Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 0,6 Mio €.

Die vorübergehende Einstellung der Produktion von Transportbändern in Volos, Griechenland, führte zu einem Restrukturierungsaufwand in Höhe von 11,5 Mio €, wovon 3,4 Mio € auf Wertminderungen auf Sachanlagen entfielen.

In Chile entstanden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3,1 Mio €. Darin enthalten sind Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,9 Mio €.

Des Weiteren ergab sich ein negativer Sondereffekt aus Restrukturierungsaufwendungen und Auflösungen von Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von insgesamt 0,2 Mio €. Darin enthalten sind Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,4 Mio €.

Aus einer Wertminderung und einer Wertaufholung auf Sachanlagen resultierte insgesamt kein Ergebniseffekt.

Für die Division ContiTech beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2016 insgesamt 30,2 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2015

In der Division ContiTech erfolgt ein stufenweiser Abbau des Standorts Salzgitter, Deutschland, aufgrund nicht erhaltener Folgeaufträge. In diesem Zusammenhang entstanden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 13,8 Mio €, wovon 0,3 Mio € auf Wertminderungen auf Sachanlagen entfielen.

Zudem führten kleinere Sondereffekte insgesamt zu einer Entlastung in Höhe von 1,2 Mio €.

Für die Division ContiTech ergab sich eine Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2015 in Höhe von insgesamt 12,6 Mio €.

Risiko- und Chancenbericht

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen der Risiken und Chancen. Zu den Details der wesentlichen Risiken und Chancen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2015.

Prognosebericht und Ausblick

Nachdem sich zum 17. Oktober 2016 innerhalb weniger Tage mehrere, voneinander unabhängige Sachverhalte in der Automotive Group zu einer Belastung für das bereinigte EBIT von rund 480 Mio € verdichtet hatten, musste Continental ihren Ausblick für das Geschäftsjahr 2016 für die bereinigte Konzern EBIT-Marge von bisher über 11,0 % auf über 10,5 % senken. Der Ausblick für den Konzernumsatz wurde am 17. Oktober 2016 mit rund 41 Mrd € vor Währungskurseinflüssen bestätigt. Die auf den Umsatz des Konzerns negativ wirkenden Währungskurseinflüsse summieren sich nach den ersten neun Monaten auf 712 Mio € und teilen sich etwa zur Hälfte auf die Automotive und die Rubber Group auf. Unser Ziel, ein organisches Wachstum von 4 bis 5 % zu erzielen, behalten wir weiter fest im Blick.

In der Automotive Group ergab sich aus den nachfolgend erläuterten Gründen am 17. Oktober 2016 eine Rücknahme des Ausblicks für die bereinigte EBIT-Marge von über 8,5 % auf über 6,5 %.

In den Divisionen Chassis & Safety und Interior rechnen wir aufgrund von Gewährleistungen für Produkte, die mehrheitlich in den Jahren 2004 bis 2010 ausgeliefert wurden, und wegen möglicher Aufwendungen für anhängige Kartellverfahren mit potenziellen Belastungen in Höhe von insgesamt etwa 390 Mio € für das Jahr 2016. Für diese potenziellen Belastungen wurde durch entsprechende Rückstellungsbildung zum 30. September 2016 Vorsorge getroffen.

Die Liefersituation eines Zulieferers für Mikrocontroller hat sich aufgrund eines neuerlichen Erdbebens am 31. August 2016 in der Region Kumamoto, Japan, weiter verschlechtert. Deswegen rechnen wir in der Division Interior im laufenden Jahr mit einem Umsatzausfall in Höhe von mindestens 100 Mio €. Das EBIT wird im laufenden Jahr aufgrund von Sonderfrachten, Produktanpassungen und höheren Fertigungskosten mit etwa 50 Mio € belastet.

Höher als erwartete Forschungs- und Entwicklungsvorleistungen belasten darüber hinaus die Divisionen Interior und Powertrain mit zusätzlich etwa 60 Mio €. Dadurch wird die bereinigte EBIT-Marge der Division Powertrain im Jahr 2016 unter der des Vorjahres von 5,7 % liegen.

Diese Belastungen können nur zu einem geringen Teil ausgeglichen werden. In Summe bedeuten die zuvor genannten Sachver-

halte einen negativen Effekt auf das berichtete und bereinigte EBIT der Automotive Group in Höhe von insgesamt rund 480 Mio €.

Der Umsatzausblick für die Automotive Group wurde am 17. Oktober 2016 bei rund 25 Mrd € vor Währungskurseinflüssen bestätigt.

Für das vierte Quartal 2016 bestätigen wir unsere am 17. Oktober ausgesprochene Erwartung, dass die bereinigte EBIT-Marge der Automotive Group über 9 % liegen wird.

Der Ausblick für die Rubber Group wurde am 17. Oktober 2016 mit einem Umsatz von über 16 Mrd € vor Währungskurseinflüssen und mit einer bereinigten EBIT-Marge von über 17 % bestätigt.

Den Entlastungseffekt aus geringeren Rohstoffkosten für das Jahr 2016 bestätigen wir bei rund 150 Mio €. Er betrifft die Rubber Group. Unsere Schätzung für den Durchschnittskurs von Naturkautschuk (TSR 20) für das Jahr 2016 bestätigen wir bei 1,40 US-Dollar/kg, den für den Synthesekautschukgrundstoff Butadien heben wir auf 1,10 US-Dollar/kg an (bisher 1,00 US-Dollar/kg). Die Entlastung für das Geschäftsjahr 2016 resultiert auch aus dem im Jahresvergleich unter den jeweiligen Quartalswerten notierenden Durchschnittspreis für Rohöl. Allerdings zeichnet sich für das vierte Quartal für die zuvor genannten Rohstoffe eine Preissteigerung zwischen 15 % und 100 % im Vergleich zu den Durchschnittspreisen des vierten Quartals 2015 ab.

Ferner belassen wir folgende Bestandteile unserer Prognose gegenüber dem 3. August 2016 unverändert. Sie wurden auch im Zuge der Ausblickänderung am 17. Oktober bestätigt: Wir rechnen weiterhin mit negativen Sondereffekten in Höhe von rund 100 Mio €. Die Abschreibung aus Kaufpreisalokationen, die im Wesentlichen aus den Erwerben von Veyance Technologies und Elektrobit Automotive stammen, werden voraussichtlich bei 150 Mio € liegen. Die Investitionen vor Finanzinvestitionen werden im Geschäftsjahr 2016 rund 6 % vom Umsatz ausmachen. Die Konzern-Steuerquote wird voraussichtlich bei weniger als 30 % liegen.

Unseren Ausblick für das negative Zinsergebnis heben wir auf besser als 170 Mio € an (bisher besser als 250 Mio €).

Den Ausblick für den Free Cashflow vor Akquisitionen bestätigen wir mit mindestens 2 Mrd € für das laufende Geschäftsjahr.

Konzern-Zwischenabschluss >

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	30.025,5	29.216,2	9.983,8	9.617,6
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-22.018,3	-21.608,2	-7.409,1	-7.107,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	8.007,2	7.608,0	2.574,7	2.510,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.171,0	-1.897,7	-728,1	-623,4
Vertriebs- und Logistikkosten	-1.663,2	-1.612,3	-554,0	-537,6
Allgemeine Verwaltungskosten	-763,2	-695,4	-265,1	-236,1
Sonstige Aufwendungen und Erträge	-573,3	-247,7	-444,4	-91,6
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen	49,7	40,5	13,1	12,7
Übriges Beteiligungsergebnis	0,4	0,4	0,1	0,0
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	2.886,6	3.195,8	596,3	1.034,6
Zinserträge	74,3	69,3	24,7	20,0
Zinsaufwendungen	-147,9	-286,7	-49,7	-138,4
Zinsergebnis	-73,6	-217,4	-25,0	-118,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.813,0	2.978,4	571,3	916,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-742,4	-839,9	-175,3	-268,7
Konzernergebnis	2.070,6	2.138,5	396,0	647,5
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-53,3	-54,2	-17,5	-11,8
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	2.017,3	2.084,3	378,5	635,7
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	10,09	10,42	1,90	3,18
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	10,09	10,42	1,90	3,18

Konzerngesamtergebnisrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Konzernergebnis	2.070,6	2.138,5	396,0	647,5
Ergebnisneutrale Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals	0,4	–	0,4	–
Posten, die nicht ergebniswirksam umgegliedert werden				
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne ¹	-601,2	89,1	-43,5	-16,1
Zeitwertveränderungen ¹	-898,7	168,3	-64,9	-36,1
Umgliederungen aus Abgängen der Pensionsverpflichtungen	-0,4	–	-0,4	–
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen ²	–	-0,1	–	-0,1
Währungsumrechnung ¹	12,3	-26,1	2,0	6,0
Im Eigenkapital erfasste Steuerpositionen	285,6	-53,0	19,8	14,1
Posten, die in Folgeperioden erfolgswirksam umgegliedert werden könnten				
Währungsumrechnung ¹	-241,2	34,9	-55,9	-385,6
Effekte aus Währungsumrechnung ¹	-246,1	26,1	-60,8	-387,4
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen ²	4,9	8,8	4,9	1,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,4	-12,1	0,3	-2,0
Zeitwertveränderungen	1,5	-2,1	0,3	-1,8
Erfolgswirksame Umgliederung	-0,1	-10,0	–	-0,2
Cashflow Hedges	6,3	0,0	8,9	0,0
Zeitwertveränderungen	19,6	–	16,1	–
Erfolgswirksame Umgliederung	-13,3	–	-7,2	–
Anteil von at-equity bilanzierten Unternehmen ²	–	0,0	–	0,0
Im Eigenkapital erfasste Steuerpositionen	11,6	18,7	3,8	9,1
Sonstiges Ergebnis	-823,1	130,6	-86,4	-394,6
Gesamtergebnis	1.247,9	2.269,1	310,0	252,9
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	-56,7	-72,1	-13,4	-1,0
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	1.191,2	2.197,0	296,6	251,9

¹ Inklusive Fremddanteile.

² Inklusive Steuern.

Konzernbilanz

Die Struktur der Passivseite wird ab dem Berichtsjahr 2016 zur Erhöhung der Transparenz bei der Darstellung der Leistungen an Arbeitnehmer geändert. Alle nachfolgenden Werte der Vergleichsperioden sind entsprechend angepasst ausgewiesen.

Aktiva in Mio €	30.09.2016	<i>31.12.2015</i>	30.09.2015
Goodwill	6.651,3	6.640,6	6.569,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.283,0	1.336,4	1.348,9
Sachanlagen	9.837,2	9.538,9	9.074,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10,4	16,0	17,0
Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	382,1	345,8	343,7
Sonstige Finanzanlagen	39,8	14,1	14,3
Aktive latente Steuern	2.062,1	1.669,7	1.571,4
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	34,0	18,9	3,3
Langfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	38,0	17,1	335,2
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	55,1	47,6	44,5
Langfristige sonstige Vermögenswerte	22,9	21,5	22,6
Langfristige Vermögenswerte	20.415,9	19.666,6	19.344,7
Vorräte	3.880,6	3.360,1	3.631,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.546,0	6.722,9	7.082,6
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	483,6	434,7	487,8
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	1.012,7	803,9	945,4
Ertragsteuerforderungen	188,2	149,7	107,6
Kurzfristige derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen	24,4	64,3	40,8
Flüssige Mittel	1.439,9	1.621,5	1.849,0
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	3,6	12,0	15,6
Kurzfristige Vermögenswerte	14.579,0	13.169,1	14.160,5
Bilanzsumme	34.994,9	32.835,7	33.505,2
Passiva in Mio €	30.09.2016	<i>31.12.2015</i>	30.09.2015
Gezeichnetes Kapital	512,0	512,0	512,0
Kapitalrücklage	4.155,6	4.155,6	4.155,6
Kumulierte einbehaltene Gewinne	10.749,5	9.481,8	8.838,6
Erfolgsneutrale Rücklagen	-2.262,5	-1.363,1	-1.283,8
Den Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital	13.154,6	12.786,3	12.224,4
Anteile in Fremdbesitz	440,7	427,6	450,9
Eigenkapital	13.595,3	13.213,9	12.673,3
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	4.711,5	3.696,5	3.740,7
Passive latente Steuern	400,5	361,2	336,6
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	209,9	171,8	194,3
Langfristige Finanzschulden	2.195,1	3.175,0	2.689,5
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39,2	94,9	73,0
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	19,2	21,6	17,0
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	7.575,4	7.521,0	7.051,1
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1.339,8	1.269,4	1.269,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.997,1	5.493,8	5.383,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten	805,1	719,8	702,8
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen	1.107,4	845,5	753,6
Kurzfristige Finanzschulden	2.605,6	2.069,8	3.831,7
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.099,6	1.066,4	988,2
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	869,6	634,1	847,3
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	–	2,0	4,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	13.824,2	12.100,8	13.780,8
Bilanzsumme	34.994,9	32.835,7	33.505,2

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2016	2015 ¹	2016	2015 ¹
Konzernergebnis	2.070,6	2.138,5	396,0	647,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	742,4	839,9	175,3	268,7
Zinsergebnis	73,6	217,4	25,0	118,4
EBIT	2.886,6	3.195,8	596,3	1.034,6
Gezahlte Zinsen	-115,9	-182,6	-52,8	-92,0
Erhaltene Zinsen	18,5	21,7	6,4	5,6
Gezahlte Ertragsteuern	-787,0	-761,3	-243,0	-192,9
Erhaltene Dividenden	25,5	28,4	6,9	0,6
Abschreibungen sowie Wertminderungen und -aufholungen	1.409,4	1.332,4	481,1	457,1
Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen inkl. Wertminderungen und -aufholungen	-50,1	-40,9	-13,2	-12,7
Gewinne/Verluste aus Abgängen von Vermögenswerten, Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-6,5	-14,2	-3,1	-2,1
Veränderungen der				
Vorräte	-533,3	-361,2	-75,8	-98,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-903,0	-861,7	-281,4	-147,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	562,9	322,8	-48,4	-71,2
Leistungen an Arbeitnehmer und der sonstigen Rückstellungen	427,8	165,8	512,1	150,1
übrigen Aktiva und Passiva	29,9	25,4	97,8	125,6
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.964,8	2.870,4	982,9	1.156,6
Mittelzufluss/-abfluss aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	29,4	23,2	15,8	3,3
Investitionen in Sachanlagen und Software	-1.599,8	-1.311,7	-679,9	-495,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten und Sonstige	-70,9	-61,7	-31,0	-27,7
Mittelzufluss/-abfluss aus dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	2,7	15,3	-2,4	17,0
Anteilerwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	-142,2	-1.219,6	-60,4	-619,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-1.780,8	-2.554,5	-757,9	-1.122,7
Summe des Cashflow vor Finanzierungstätigkeit	1.184,0	315,9	225,0	33,9
Veränderung der Finanzschulden	-436,8	-1.043,2	-413,9	-460,6
Sukzessive Erwerbe	-106,3	-11,1	-83,9	-
Gezahlte Dividenden	-750,0	-650,0	-	-
Dividenden an Minderheitsgesellschafter und Veränderungen aus Eigenkapitaltransaktionen bei Gesellschaften mit Minderheitsanteilseignern	-29,8	-39,4	-3,1	1,5
Zugang flüssiger Mittel aus erstmaliger Einbeziehung von Tochtergesellschaften in den Konsolidierungskreis	0,6	-	-	-
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.322,3	-1.743,7	-500,9	-459,1
Veränderung der flüssigen Mittel	-138,3	-1.427,8	-275,9	-425,2
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1.621,5	3.243,8	1.720,1	2.349,7
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	-43,3	33,0	-4,3	-75,5
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1.439,9	1.849,0	1.439,9	1.849,0

¹ Die Vorjahresvergleichswerte sind entsprechend der aktuellen Struktur angepasst dargestellt.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio €	Gezeichnetes Kapital ¹	Kapitalrücklage	Kumulierte einbehaltene Gewinne	Sukzessive Erwerbe ²	Unterschiedsbetrag aus			Summe	Anteile in Fremdbesitz	Gesamt
					Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne ³	Währungs-umrechnung ⁴	Finanzinstrumenten ⁵			
Stand 01.01.2015	512,0	4.155,6	7.404,3	-19,4	-1.339,6	-51,1	10,3	10.672,1	352,5	11.024,6
Konzernergebnis	–	–	2.084,3	–	–	–	–	2.084,3	54,2	2.138,5
Veränderungen übriges Eigenkapital	–	–	–	–	89,0	32,0	-8,3	112,7	17,9	130,6
Konzerngesamtergebnis	–	–	2.084,3	–	89,0	32,0	-8,3	2.197,0	72,1	2.269,1
Gezahlte/beschlossene Dividende	–	–	-650,0	–	–	–	–	-650,0	-47,7	-697,7
Sukzessive Erwerbe	–	–	–	3,3	–	–	–	3,3	-5,2	-1,9
Sonstige Veränderung ⁶	–	–	–	–	–	–	–	–	79,2	79,2
Stand 30.09.2015	512,0	4.155,6	8.838,6	-16,1	-1.250,6	-19,1	2,0	12.222,4	450,9	12.673,3
Stand 01.01.2016	512,0	4.155,6	9.481,8	-39,8	-1.420,6	101,0	-3,7	12.786,3	427,6	13.213,9
Konzernergebnis	–	–	2.017,3	–	–	–	–	2.017,3	53,3	2.070,6
Veränderungen übriges Eigenkapital	–	–	0,4	–	-601,3	-229,9	4,7	-826,1	3,4	-822,7
Konzerngesamtergebnis	–	–	2.017,7	–	-601,3	-229,9	4,7	1.191,2	56,7	1.247,9
Gezahlte/beschlossene Dividende	–	–	-750,0	–	–	–	–	-750,0	-30,4	-780,4
Sukzessive Erwerbe	–	–	–	-73,1	–	–	–	-73,1	-13,2	-86,3
Sonstige Veränderung ⁶	–	–	–	0,2	–	–	–	0,2	–	0,2
Stand 30.09.2016	512,0	4.155,6	10.749,5	-112,7	-2.021,9	-128,9	1,0	13.154,6	440,7	13.595,3

1 Eingeteilt in 200.005.983 im Umlauf befindliche Stückaktien.

2 Der Betrag resultierte aus sukzessiven Erwerben von Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen. Die Berichtsperiode beinhaltet zudem eine nachträgliche Kaufpreisanpassung sowie Effekte aus der erstmaligen Einbeziehung vormals nicht konsolidierter Tochterunternehmen.

3 Beinhaltet im Vorjahr einen Anteil von -0,1 Mio € des Anteilseigners an den nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus Pensionsverpflichtungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften.

4 Beinhaltet einen Anteil von 4,9 Mio € (Vj. 8,8 Mio €) des Anteilseigners an der Währungsumrechnung von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften.

5 Die Veränderung des Unterschiedsbetrags aus Finanzinstrumenten, nach Berücksichtigung von latenten Steuern, resultierte im Wesentlichen aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Cashflow Hedges von 3,4 Mio € (Vj. 0,0 Mio €) zur Zins- und Währungssicherung sowie aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von 1,3 Mio € (Vj. -8,3 Mio €).

6 Sonstige Veränderungen der Fremdanteile durch Konsolidierungskreisveränderungen sowie Kapitalerhöhungen.

Erläuternde Angaben zum Konzernanhang

Segmentberichterstattung 1. Januar bis 30. September 2016

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental-Konzern
Außenumsatz	6.605,9	5.359,1	6.152,6	7.898,0	4.009,9	–	30.025,5
Konzerninterner Umsatz	18,9	71,3	11,4	16,1	76,3	-194,0	–
Umsatz (Gesamt)	6.624,8	5.430,4	6.164,0	7.914,1	4.086,2	-194,0	30.025,5
EBIT (Segmentergebnis)	326,1	255,6	384,3	1.697,7	313,4	-90,5	2.886,6
in % vom Umsatz	4,9	4,7	6,2	21,5	7,7	–	9,6
Abschreibungen ¹	274,3	280,5	237,8	391,8	223,4	1,6	1.409,4
davon Wertminderungen ²	–	6,8	–	–	3,9	–	10,7
Investitionen ³	306,3	312,4	268,8	567,5	143,4	1,4	1.599,8
in % vom Umsatz	4,6	5,8	4,4	7,2	3,5	–	5,3
Operative Aktiva (zum 30.09.)	4.370,8	3.075,7	4.415,9	5.792,5	2.922,1	-85,5	20.491,5
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	42.933	38.012	42.808	51.864	42.572	412	218.601
Umsatz bereinigt ⁵	6.624,8	5.401,2	6.099,3	7.870,4	3.991,7	-193,2	29.794,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	335,5	272,9	415,8	1.700,4	409,1	-90,5	3.043,2
in % des bereinigten Umsatzes	5,1	5,1	6,8	21,6	10,2	–	10,2

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Segmentberichterstattung 1. Januar bis 30. September 2015

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental-Konzern
Außenumsatz	6.257,9	5.250,2	6.053,9	7.703,2	3.951,0	–	29.216,2
Konzerninterner Umsatz	19,2	53,5	6,5	15,4	66,9	-161,5	–
Umsatz (Gesamt)	6.277,1	5.303,7	6.060,4	7.718,6	4.017,9	-161,5	29.216,2
EBIT (Segmentergebnis)	605,7	279,0	603,7	1.594,6	217,8	-105,0	3.195,8
in % vom Umsatz	9,6	5,3	10,0	20,7	5,4	–	10,9
Abschreibungen ¹	253,3	249,0	201,4	387,4	240,2	1,1	1.332,4
davon Wertminderungen ²	0,3	–	–	5,2	0,3	–	5,8
Investitionen ³	283,7	276,3	214,4	372,3	164,0	1,0	1.311,7
in % vom Umsatz	4,5	5,2	3,5	4,8	4,1	–	4,5
Operative Aktiva (zum 30.09.)	4.365,1	2.771,7	4.388,1	5.430,0	3.187,7	-141,4	20.001,2
Anzahl Mitarbeiter (zum 30.09.) ⁴	39.259	35.684	40.108	49.445	43.240	402	208.138
Umsatz bereinigt ⁵	6.277,1	5.303,7	6.060,4	7.718,6	4.017,9	-161,5	29.216,2
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁶	606,6	285,3	612,8	1.603,0	312,4	-105,0	3.315,1
in % des bereinigten Umsatzes	9,7	5,4	10,1	20,8	7,8	–	11,3

1 Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2 Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen.

3 Investitionen in Sachanlagen und Software.

4 Ohne Auszubildende.

5 Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

6 Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Der Umsatz zum Umsatz bereinigt sowie das EBIT zum bereinigten operativen Ergebnis (EBIT bereinigt) lassen sich zum 30. September 2016 wie folgt überleiten:

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental-Konzern
Umsatz	6.624,8	5.430,4	6.164,0	7.914,1	4.086,2	-194,0	30.025,5
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	–	-29,2	-64,7	-43,7	-94,5	0,8	-231,3
Umsatz bereinigt	6.624,8	5.401,2	6.099,3	7.870,4	3.991,7	-193,2	29.794,2
EBIT	326,1	255,6	384,3	1.697,7	313,4	-90,5	2.886,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA)	0,3	8,5	27,0	5,9	62,7	–	104,4
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	9,1	1,0	4,4	0,7	2,8	–	18,0
Sondereffekte							
Wertminderungen ²	–	6,8	–	–	0,0	–	6,8
Restrukturierung ³	–	1,0	–	–	14,8	–	15,8
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Abgängen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	–	–	0,1	-3,9	9,0	–	5,2
Sonstiges	–	–	–	–	6,4	–	6,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt)	335,5	272,9	415,8	1.700,4	409,1	-90,5	3.043,2

¹ Konsolidierungskreisveränderungen beinhalten Zu- und Abgänge im Rahmen von Share und Asset Deals. Dabei werden Zugänge im Berichtsjahr und Abgänge in der Vergleichsperiode bereinigt.

² Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen. In dieser Position nicht enthalten sind Wertminderungen, die im Rahmen einer Restrukturierung entstanden sind sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen.

³ Hierin enthalten sind Wertminderungen und Wertaufholungen im Segment ContiTech in Höhe von insgesamt 3,9 Mio €.

Der Umsatz zum Umsatz bereinigt sowie das EBIT zum bereinigten operativen Ergebnis (EBIT bereinigt) lassen sich zum 30. September 2015 wie folgt überleiten:

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konsolidierung	Continental-Konzern
Umsatz	6.277,1	5.303,7	6.060,4	7.718,6	4.017,9	-161,5	29.216,2
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	–	–	–	–	–	–	–
Umsatz bereinigt	6.277,1	5.303,7	6.060,4	7.718,6	4.017,9	-161,5	29.216,2
EBIT	605,7	279,0	603,7	1.594,6	217,8	-105,0	3.195,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA)	0,6	6,2	9,1	5,8	82,0	–	103,7
Konsolidierungskreisveränderungen ¹	–	–	–	–	–	–	–
Sondereffekte							
Wertminderungen ²	0,3	–	–	5,2	–	–	5,5
Restrukturierung ³	–	0,1	–	–	13,8	–	13,9
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Abgängen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen	–	–	–	-0,9	–	–	-0,9
Sonstiges	–	–	–	-1,7	-1,2	–	-2,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt)	606,6	285,3	612,8	1.603,0	312,4	-105,0	3.315,1

¹ Konsolidierungskreisveränderungen beinhalten Zu- und Abgänge im Rahmen von Share und Asset Deals. Dabei werden Zugänge im Berichtsjahr und Abgänge in der Vergleichsperiode bereinigt.

² Der Begriff Wertminderung beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen sowie erforderliche Wertaufholungen. In dieser Position nicht enthalten sind Wertminderungen, die im Rahmen einer Restrukturierung entstanden sind sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen.

³ Hierin enthalten sind Wertminderungen und Wertaufholungen im Segment ContiTech in Höhe von 0,3 Mio €.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2016	2015	2016	2015
Chassis & Safety	326,1	605,7	-107,4	181,5
Powertrain	255,6	279,0	80,3	81,3
Interior	384,3	603,7	51,3	178,7
Reifen	1.697,7	1.594,6	522,3	536,5
ContiTech	313,4	217,8	88,0	80,6
Sonstiges/Konsolidierung	-90,5	-105,0	-38,2	-24,0
EBIT	2.886,6	3.195,8	596,3	1.034,6
Zinsergebnis	-73,6	-217,4	-25,0	-118,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.813,0	2.978,4	571,3	916,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-742,4	-839,9	-175,3	-268,7
Konzernergebnis	2.070,6	2.138,5	396,0	647,5
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	-53,3	-54,2	-17,5	-11,8
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	2.017,3	2.084,3	378,5	635,7

Segmentberichterstattung

Aufgrund der Wesensverwandtschaft einzelner Produkte werden diese in Segmente zusammengefasst. Diese zeigt sich insbesondere bei Produkthanforderungen, Markttrends, Kundengruppen und Distributionskanälen.

Bezüglich der Erläuterungen zur Entwicklung der fünf Divisionen des Continental-Konzerns verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. September 2016.

Grundsätze der Rechnungslegung

Dieser Zwischenabschluss wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Sie umfassen auch die International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee bzw. des Vorgängers International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie die des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Die Erstellung des Zwischenabschlusses erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung. Im Zwischenabschluss werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2015 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2015 ausführlich erläutert. Zusätzlich wurden die zum 30. September 2016 verpflichtenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser verbindlichen IFRS-Änderungen und -Neuregelungen erfolgte im Geschäftsbericht 2015.

Die zum 30. September 2016 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Änderungen und -Neuregelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung des Continental-Konzerns.

Ertragsteuern werden auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Steuerliche Auswirkungen bestimmter signifikanter Sachverhalte, die nur der jeweiligen Berichtsperiode zuzuordnen sind, werden dabei berücksichtigt.

Obwohl einige Teile unseres Geschäfts saisonabhängig sind, bleibt die Vergleichbarkeit der konsolidierten Quartalsabschlüsse davon insgesamt unbeeinträchtigt. Alle wichtigen Effekte der laufenden Periode sind in diesem Bericht enthalten. Änderungen im Ansatz oder in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben werden erst bei Vorliegen der finalen Kaufpreisallokation retrospektiv dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio€) angegeben. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 511 inländische und ausländische Unternehmen, die die Continental Aktiengesellschaft nach den Regelungen des IFRS 10 einbezieht oder die als Joint Arrangements oder assoziierte Unternehmen klassifiziert werden. Davon werden 396 vollkonsolidiert und 115 nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2015 hat sich der Konsolidierungskreis um insgesamt neun Gesellschaften erhöht. Elf Gesellschaften wurden erworben, fünf Gesellschaften wurden neu gegründet und eine bislang nicht konsolidierte Einheit wurde erstmals konsolidiert. Zusätzlich reduzierte sich der Konsolidierungskreis um acht Gesellschaften aufgrund von vier Verschmelzungen, einer Entkonsolidierung, einem Verkauf und zwei Liquidationen.

Gegenüber dem 30. September 2015 hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um sieben Gesellschaften erhöht. Die Zugänge zum Konsolidierungskreis resultierten im Wesentlichen aus Erwerben in den Segmenten Reifen und ContiTech. Abgänge aus dem Konsolidierungskreis sind überwiegend auf Verschmelzungen zurückzuführen.

Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Im Segment Reifen erfolgten ein Share Deal und weitere Asset Deals. Die Kaufpreise in Höhe von insgesamt 12,0 Mio € wurden aus Barmitteln beglichen. Aus den Kaufpreisallokationen resultierten ein Goodwill in Höhe von 8,1 Mio € und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,9 Mio €. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns zum 30. September 2016.

Am 2. Juli 2016 hat die Continental U.K. Group Holdings, Ltd., West Drayton, Vereinigtes Königreich, Verträge zum Erwerb der Bandvulc Gruppe über 100 % der Anteile an der B.V. Environmental Ltd., Devon, Vereinigtes Königreich, einem führenden britischen Dienstleister im Bereich des Flottenmanagements und der unabhängigen Lkw-Reifenrunderneuerung, unterschrieben. Die Transaktion wurde sofort wirksam und stärkt nachhaltig die Position des Segments Reifen im britischen und irischen Markt. Mit mehr als 40 Jahren Erfahrung in der Heißrunderneuerung und im Karkassenmanagement pflegt Bandvulc bereits seit über 25 Jahren enge Beziehungen zu Continental. Diese Transaktion ermöglicht auch Bandvulc neue Expansionsmöglichkeiten durch den Zugang zum globalen Netzwerk aus Kunden und Flottenservices von Continental. Bandvulc hat ein breites Flottenportfolio aufgebaut, das eine Reihe wichtiger Einzelhändler, Supermärkte und Logistikunternehmen abdeckt. Die Übernahme beinhaltet das Reifenwartungs-Servicenetzwirk, welches fünf Servicezentren und 75 Service-Vans umfasst. Bandvulc erzielte 2015 mit ungefähr 380 Mitarbeitern einen Umsatz von etwa 74,3 Mio €. Der vorläufige Kaufpreis beträgt 77,5 Mio € und wurde aus Barmitteln beglichen. Die angefallenen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 1,3 Mio € wurden als sonstige Aufwendungen erfasst. Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation ergaben sich ein Goodwill in Höhe von 13,7 Mio € sowie immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 16,4 Mio €. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns zum 30. September 2016.

Im Segment Powertrain erfolgte ein Asset Deal zu einem Kaufpreis von 26,7 Mio €. Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation resultierten ein Goodwill in Höhe von 0,8 Mio € sowie immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 25,0 Mio €. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns zum 30. September 2016.

Im Segment ContiTech erfolgte ein Share Deal. Der Kaufpreis in Höhe von 12,6 Mio € wurde aus Barmitteln beglichen. Aus der Kaufpreisallokation resultierten ein Goodwill in Höhe von 3,4 Mio € und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 7,2 Mio €. Darüber hinaus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Continental-Konzerns zum 30. September 2016.

Im Berichtszeitraum wurde ein Restanteilsverkauf vollzogen. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert der erworbenen Anteile in Höhe von 0,2 Mio € wurde in den erfolgsneutralen Rücklagen ausgewiesen.

Die Continental Automotive Holding (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China, erwarb mit Wirkung zum 21. September 2016 die Restanteile an der Continental Automotive Wuhu Co., Ltd., Wuhu, China, für einen Kaufpreis von 81,4 Mio €. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert der erworbenen Anteile in Höhe von 70,4 Mio € wurde in den erfolgsneutralen Rücklagen ausgewiesen.

Im Rahmen der Übernahme von Veyance Technologies im Januar 2015 hatte sich Continental gegenüber den Kartellbehörden der USA und Brasiliens verpflichtet, das südamerikanische Stahlcordgeschäft von Veyance Technologies zu veräußern. Zum 1. September 2016 wurde das Stahlcordgeschäft in São Paulo, Brasilien, an Solina Global Corporation Ltd., Hong Kong, China, eine Tochter der thailändischen Teak Capital Corporation, verkauft. Aus der Veräußerung entstand ein Verlust in Höhe von insgesamt 15,4 Mio €. Darin enthalten ist ein Aufwand für Marktwertanpassungen in Höhe von insgesamt 5,8 Mio €.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit von sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie von Finanzanlagen und auch des Goodwill, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden (Triggering Event). In der Berichtsperiode fielen als Ergebnis dieser Überprüfungen keine wesentlichen Wertminderungen an.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die ersten neun Monate 2016 beliefen sich auf 742,4 Mio € (Vj. 839,9 Mio €). Die Steuerquote im Berichtszeitraum lag bei 26,4 % nach 28,2 % für den entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Angepasste Darstellung der Struktur der Passivseite

Zur Erhöhung der Transparenz bei der Darstellung der Leistungen an Arbeitnehmer wird die Struktur der Passivseite ab dem Berichtsjahr 2016 geändert. Dadurch wurden von den Vergleichswerten zum 31. Dezember 2015 Beträge in Höhe von 129,7 Mio € aus den langfristigen Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen sowie in Höhe von 34,1 Mio € aus den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten innerhalb der langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen. Zum 30. September 2015 wurden Beträge in Höhe von 131,6 Mio € aus den langfristigen Rückstellungen für sonstige Risiken und Verpflichtungen sowie in Höhe von 38,5 Mio € aus den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten innerhalb der langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.

Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Aus der Neubewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne zum 30. September 2016 ergab sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 eine Reduzierung der erfolgsneutralen Rücklagen um 621,6 Mio €, die aus dem Rückgang der Diskontierungszinssätze resultierte. Der entsprechenden Reduzierung des Eigenkapitals stand ein Aufbau der langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 905,7 Mio € gegenüber.

Zahlungswirksame Veränderungen der Altersvorsorge

Pensionsfonds bestehen nur für Pensionsverpflichtungen, insbesondere in Deutschland, den USA, Kanada und dem Vereinigten Königreich, nicht hingegen für andere Versorgungsleistungen. Im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016 haben die Gesellschaften des Continental-Konzerns 46,0 Mio € an planmäßigen Einzahlungen in diese Pensionsfonds geleistet (Vj. 25,2 Mio €).

Die Planvermögenseigenschaft eines Teils des Deckungsvermögens des Continental Pension Trust e. V. konnte im Geschäftsjahr

2015 aufgrund von Satzungsänderungen der entsprechenden Treuhandverträge wiederhergestellt werden. Damit wurden zum Ende des dritten Quartals 2016 Vermögenswerte in Höhe von 395,4 Mio € mit den zugehörigen Verpflichtungen saldiert ausgewiesen.

Die Pensionszahlungen für Pensionsverpflichtungen beliefen sich im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2016 auf insgesamt 152,3 Mio € (Vj. 161,2 Mio €), die Pensionszahlungen für andere Versorgungsleistungen auf insgesamt 12,1 Mio € (Vj. 12,6 Mio €).

Die Netto-Pensionsaufwendungen des Continental-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 30. September 2016						1. Januar bis 30. September 2015					
	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt	D	USA	CAN	GB	Übrige	Gesamt
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	111,4	4,3	1,4	3,0	17,0	137,1	113,4	5,2	1,9	3,5	14,9	138,9
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	66,3	38,4	4,3	9,8	6,6	125,4	60,4	37,0	3,9	10,8	5,9	118,0
Erwartete Erträge des Pensionsfonds	-18,6	-27,9	-3,9	-10,1	-3,3	-63,8	-5,4	-25,8	-3,4	-10,8	-2,4	-47,8
Auswirkungen der Obergrenze auf den Vermögenswert	–	–	0,0	–	0,0	0,0	–	–	0,0	–	0,4	0,4
Übrige Pensionserträge/-aufwendungen	–	1,4	0,3	–	–	1,7	–	1,1	0,1	–	0,4	1,6
Netto-Pensionsaufwendungen	159,1	16,2	2,1	2,7	20,3	200,4	168,4	17,5	2,5	3,5	19,2	211,1

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen des Continental-Konzerns in den USA und Kanada setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 30. September	
	2016	2015
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	1,3	1,8
Aufzinsung der erwarteten Verpflichtungen für Versorgungsleistungen	7,6	7,2
Netto-Aufwendungen für andere Versorgungsleistungen	8,9	9,0

Finanzschulden

Im Bestand der Anleihen erfolgte im vierten Quartal 2015 eine Veränderung: Am 12. November 2015 hat die Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, unter dem Rahmen-Emissionsprogramm für Anleiheemissionen von Continental (Debt Issuance Programme, DIP) eine Euro-Anleihe mit einem Nominalvolumen von 500,0 Mio € platziert. Der Ausgabekurs lag bei 99,739 %. Die neue Anleihe hat eine Laufzeit von drei Jahren und drei Monaten und einen Festzinssatz von 0,5 % p. a. Durch Abschluss von Zins-Währungsswaps werden zum einen die Währungsrisiken aus der Denominierung der Anleihe in Euro gesichert, zum anderen wird der Euro-Festzins von 0,5 % p. a. in einen US-Dollar-basierten Festzinssatz von durchschnittlich 2,365 % p. a. getauscht.

Der im April 2014 mit einem zugesagten Volumen von 4,5 Mrd € neu abgeschlossene syndizierte Kredit bestand zu diesem Zeitpunkt aus einem im April 2016 fälligen Festdarlehen über 1,5 Mrd € und einer bis April 2019 eingeräumten revolvingierenden Kreditlinie über 3,0 Mrd €. Bezogen auf die Laufzeit der revolvingierenden Tranche wurden zwei Vertragsanpassungen vorgenommen. Im April 2015 und im April 2016 haben alle beteiligten Banken einer Laufzeitverlängerung um jeweils ein Jahr zugestimmt. Damit steht Continental diese Finanzierungszusage bis April 2021 zur Verfügung. Das Festdarlehen (Vj. 1,5 Mrd €) wurde bereits bis Ende März 2016 vollständig vorzeitig zurückgezahlt. Das zugesagte Volumen des syndizierten Kredits, der nur noch aus der revolvingierenden Tranche besteht, hat sich damit ab Ende März 2016 gleichermaßen auf 3,0 Mrd € reduziert. Die revolvingierende Kreditlinie

wurde Ende September 2016 von der Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA, in Höhe von 353,8 Mio € (Vj. 668,7 Mio €) in Anspruch genommen.

Bezüglich der Erläuterungen zu Finanzschulden und zum Zinsergebnis verweisen wir zudem auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. September 2016.

Finanzinstrumente

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, aufgliedert nach den Klassen der Bilanz sowie lang- und kurzfristige Positionen zusammengefasst, stellen sich wie folgt dar:

Mio €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2016	Beizulegender Zeitwert 30.09.2016	Buchwert 31.12.2015	Beizulegender Zeitwert 31.12.2015
Sonstige Finanzanlagen	AfS	39,8	39,8	14,1	14,1
Derivative Finanzinstrumente und verzinsliche Anlagen					
Derivative Finanzinstrumente mit effektiver Hedge-Beziehung	n. a.	18,7	18,7	4,2	4,2
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	HfT	18,2	18,2	43,4	43,4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	16,6	16,6	16,7	16,7
Sonstige Forderungen mit Finanzierungscharakter	LaR	8,9	8,9	17,1	17,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	7.546,0	7.546,0	6.722,9	6.722,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	538,7	538,7	482,3	482,3
Flüssige Mittel					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	1.417,2	1.417,2	1.600,5	1.600,5
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	22,7	22,7	21,0	21,0
Finanzielle Vermögenswerte		9.626,8	9.626,8	8.922,2	8.922,2
Finanzschulden					
Derivative Finanzinstrumente mit effektiver Hedge-Beziehung	n. a.	–	–	0,9	0,9
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	HfT	38,5	38,5	12,0	12,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	35,5	39,2	40,7	44,8
Sonstige Finanzschulden	OL	4.726,7	4.908,7	5.191,2	5.381,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	5.997,1	5.997,1	5.493,8	5.493,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	1.138,8	1.138,4	2.063,6	2.062,8
Finanzielle Verbindlichkeiten		11.936,6	12.121,9	12.802,2	12.995,3
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten (HfT)		18,2		43,4	
Kredite und Forderungen (LaR)		9.510,8		8.822,8	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		79,1		51,8	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (HfT)		38,5		12,0	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten (OL)		11.862,6		12.748,6	

Erläuterungen der Abkürzungen:

> AfS, available for sale, zur Veräußerung verfügbar

> HfT, held for trading, zu Handelszwecken gehalten

> LaR, loans and receivables, Kredite und Forderungen

> n. a., not applicable, keiner Bewertungskategorie zuzuordnen

> OL, other liability, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die jeweils für die Ermittlung der Zeitwerte relevanten Stufen der Fair Value-Hierarchie nach IFRS 13.

- › Stufe 1: notierte Preise am aktiven Markt für identische Instrumente.
- › Stufe 2: notierte Preise am aktiven Markt für ein ähnliches Instrument oder eine Bewertungsmethode, bei der alle wesentlichen Input-Faktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.
- › Stufe 3: Bewertungsmethode, bei welcher die wesentlichen Input-Faktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Neben den Zeitwerten der Finanzinstrumente, die nach IAS 39 zum Zeitwert zu bilanzieren sind, enthält die Tabelle auch Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden und einen hiervon abweichenden Zeitwert besitzen. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente, deren Buchwerte näherungsweise ihrem Zeitwert entsprechen, werden nicht in der Tabelle dargestellt.

Für eine ausführliche Beschreibung der für die einzelnen Finanzinstrumente angewandten Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2015.

Mio €		30.09.2016	Stufe 1	Stufe 2	Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	39,3	30,3	9,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente mit effektiver Hedge-Beziehung	n. a.	18,7	–	18,7	–
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	HfT	18,2	–	18,2	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		76,2	30,3	45,9	0,0
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	HfT	38,5	–	38,5	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		38,5	–	38,5	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	39,2	–	39,2	–
Sonstige Finanzschulden	OL	4.908,7	2.901,1	772,0	1.235,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	1.138,4	–	22,7	1.115,7
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		6.086,3	2.901,1	833,9	2.351,3

Mio €		31.12.2015	Stufe 1	Stufe 2	Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	37,7	28,8	8,9	0,0
Derivative Finanzinstrumente mit effektiver Hedge-Beziehung	n. a.	4,2	–	4,2	–
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	HfT	43,4	–	43,4	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		85,3	28,8	56,5	0,0
Derivative Finanzinstrumente mit effektiver Hedge-Beziehung	n. a.	0,9	–	0,9	–
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	HfT	12,0	–	12,0	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		12,9	–	12,9	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n. a.	44,8	–	44,8	–
Sonstige Finanzschulden	OL	5.381,0	2.907,0	1.329,2	1.144,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	OL	2.062,8	–	34,7	2.028,1
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		7.488,6	2.907,0	1.408,7	3.172,9

Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Im Verfahren gegen die Continental Automotive Electronics LLC, Bugan-myeon, Südkorea (CAE), und andere Unternehmen wegen des Verdachts der Beteiligung an Kartellrechtsverstößen im Geschäft mit Kombi-Instrumenten hat der koreanische Supreme Court am 24. März 2016 das Rechtsmittel der CAE abgewiesen, das sich gegen das im Strafverfahren verhängte, auf die Berufung der CAE auf 100 Mio KRW (rund 81.000 €) reduzierte Bußgeld gerichtet hatte. Im Zusammenhang mit der Einstellung der Pkw-Reifenproduktion im Werk Clairoux, Frankreich, hatte eine größere Anzahl von Mitarbeitern der Continental France SNC, Sarreguemines, Frankreich, bei den Arbeitsgerichten in Compiègne und Soissons, Frankreich, Klagen gegen diese Konzerngesellschaft und teilweise auch gegen die Continental AG eingereicht. Auf Rechtsmittel der Continental hat der französische Kassationshof am 6. Juli 2016 die vorinstanzlichen Entscheidungen der Arbeitsgerichte insoweit aufgehoben, als die Continental AG als „Mitarbeiter“ gesamt-schuldnerisch zu Schadenersatz und Kostenerstattung verurteilt wurde, die Rechtsmittel der Continental France SNC, Sarreguemines, Frankreich, aber abgewiesen. Zu den im Geschäftsbericht 2015 erläuterten Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen gab es ansonsten im Berichtszeitraum entweder keine wesentlichen neuen Erkenntnisse oder können zurzeit keine weiteren Angaben gemacht werden, um die Interessen des Unternehmens im Verfahren zu schützen.

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Durch die Implementierung eines neuen Systems für das Risikomanagement wird die Quantifizierung nicht bilanzierter Risiken detaillierter möglich sein. Infolge dieser zusätzlichen Informationen wird sich der Wert der Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Jahresende 2016 erhöhen.

Gewinnverwendung

Zum 31. Dezember 2015 wies die Continental AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 1.014,2 Mio € (Vj. 749,2 Mio €) aus. Am 29. April 2016 hat die Hauptversammlung in Hannover beschlossen, eine

Dividende in Höhe von 3,75 € je Stückaktie an die Aktionäre der Continental AG für das abgelaufene Geschäftsjahr auszuzahlen. Die Ausschüttungssumme belief sich somit bei 200.005.983 dividendenberechtigten Aktien auf 750.022.436,25 €. Der verbleibende Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Jahr 2015 erfolgte für das Jahr 2014 die Ausschüttung einer Dividende durch die Continental AG in Höhe von 3,25 € je Stückaktie an die Aktionäre der Continental AG. Die Ausschüttungssumme lag somit für 200.005.983 dividendenberechtigte Aktien bei 650.019.444,75 €. Der verbleibende Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie reduzierte sich während der ersten neun Monate 2016 auf 10,09 € (Vj. 10,42 €) und für den Zeitraum 1. Juli bis 30. September 2016 auf 1,90 € (Vj. 3,18 €). Es entspricht jeweils dem verwässerten Ergebnis pro Aktie.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen der Geschäfte mit nahestehenden Personen gegenüber dem 31. Dezember 2015. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2015.

Deutscher Corporate Governance-Kodex

Die jährliche Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance-Kodex vom Vorstand und Aufsichtsrat der Continental AG ist den Aktionären auf der Internetseite von Continental dauerhaft zugänglich gemacht worden. Dort befinden sich auch frühere Erklärungen nach § 161 AktG.

Prüferische Durchsicht

Der Konzern-Zwischenlagebericht und der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2016

Am 3. Oktober 2016 erwarb die Continental Tire the Americas, LLC, Columbus, USA, 100 % der Anteile an der Hoosier Racing Tire Corp., LLC, Lakeville, USA, mit dem Ziel, die Wachstumsstrategie vor allem im Ultra High Performance Segment zu unterstützen. Hoosier fertigt Spezialreifen für den Rennsinsatz. Der vorläufige Kaufpreis beträgt rund 126 Mio € und wurde aus Barmitteln beglichen. Aufgrund zeitlicher Restriktionen angesichts des Erwerbs nur wenige Tage vor der Aufstellung des Abschlusses liegen keine weiteren angabepflichtigen Daten vor.

Am 15. Oktober 2016 wurde die Vereinbarung zum Erwerb von 100 % der Anteile an der Hornschuch Gruppe, Weißbach, Deutschland, durch die ContiTech AG, Hannover, Deutschland, geschlossen. Der Oberflächenspezialist Benecke-Kaliko Group beabsichtigt mit der Akquisition sein Industriegeschäft weiter auszubauen und neue Absatzmärkte insbesondere in Nordamerika zu erschließen.

Hannover, 24. Oktober 2016

Continental Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Termine

2016	
Vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2015	11. Januar
Jahrespressekonferenz	3. März
Analysten- und Investoren-Telefonkonferenz	3. März
Hauptversammlung (inkl. Eckdaten für das erste Quartal 2016)	29. April
Finanzbericht zum 31. März 2016	4. Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2016	3. August
Finanzbericht zum 30. September 2016	10. November

2017	
Vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2016	9. Januar
Jahrespressekonferenz	2. März
Analysten- und Investoren-Telefonkonferenz	2. März
Hauptversammlung (inkl. Eckdaten für das erste Quartal 2017)	28. April
Finanzbericht zum 31. März 2017	9. Mai
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2017	3. August
Finanzbericht zum 30. September 2017	9. November

Impressum

Der Finanzbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Der Geschäftsbericht 2015 steht ebenfalls in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Redaktion:
Continental Aktiengesellschaft, Hannover

Die oben genannten Informationen können angefordert werden bei:

Continental AG, Unternehmenskommunikation

Postfach 1 69, 30001 Hannover
Telefon: +49 511 938-1146
Telefax: +49 511 938-1055
E-Mail: prkonzern@conti.de

Der Geschäftsbericht und die Zwischenberichte sind im Internet abrufbar unter:

www.continental-corporation.com

Continental Aktiengesellschaft

Postfach 1 69, 30001 Hannover

Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover

Telefon +49 511 938 - 01, Telefax: +49 511 938 - 81770

mailservice@conti.de

www.continental-corporation.com